MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

56 (26.2.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-61946

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 56. Dienstag, 26. Februar 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Dem Jahresbericht der Großh. bad. Fabrikinspektion für 1894,

welcher soeben erschienen ist und in ausführlicher Weise die einschlägigen Verhältnisse bespricht, entnehmen wir verschiedene allgemeiner interessirende Bemerkungen.

In der Einleitung konstatirt der Bericht zunächst u. A. das freundliche Verhältniß, welches zwischen den Arbeitgebern und der Aufsichtsbehörde bestanden. „Die Arbeitgeber — so läßt sich der Bericht vernehmen — sind auch in dem Berichtsjahre den Anforderungen der Fabrikinspektion in anerkennenswerther Weise entgegengekommen und haben sie hierdurch in der Erfüllung ihrer Aufgabe wesentlich unterstützt. Auch dort, wo Erörterungen einzelner Mißstände auf Grund von Mittheilungen von Arbeitern, der Arbeiterpresse oder von Arbeiterorganisationen nöthig waren, muß ein Fortschritt in dem Verkehre mit den Arbeitgebern insofern konstatirt werden, als derartige Erörterungen fortschreitend weniger empfindlich aufgenommen wurden. Während früher die auf die vorgebrachten Beschwerden erhobenen Rückäußerungen vorwiegend auf den sozialdemokratischen Charakter des betreffenden Arbeiterorganes oder der Arbeiterorganisation hinwiesen, hat man sich mehr daran gewöhnt, auf das Materielle der vorgebrachten Beschwerde und auf die Richtigkeit oder die Unrichtigkeit der Mittheilung einzugehen. Ganz ausnahmslos findet dies aber nicht statt. Charakteristisch ist bei diesen Ausnahmen, daß früher die Empfindlichkeit sich gegen die Benützung von Quellen, die mit den Arbeitern zusammenhängen, an sich richtete, auch wenn im einzelnen Falle die Haltlosigkeit der Beschwerde mit einigen Worten hätte dargethan werden können, während jetzt ein solches nur noch ganz selten vorkommendes Verschanzen in der Regel das Anzeichen für die Begründetheit der mitgetheilten Beschwerden ist. Wir vertreten nach wie vor den Standpunkt, daß es gleichgültig ist, von welcher Seite eine Beschwerde herrührt, und daß es sich nur darum handelt, ob sie richtig oder unrichtig ist. Der oben genannte Fortschritt bezieht sich aber nur auf den Verkehr mit der Fabrikinspektion selbst. Die Arbeiter bekommen es manchmal schwer zu fühlen, wenn sie etwa unsere Intervention herbeigeführt haben. Wir erhalten daher nur selten Mittheilungen seitens einzelner Arbeiter, sondern fast nur durch Arbeitervertretungen und durch die Arbeiterpresse."

Ebenso wird das Verhältniß der Arbeiter zu der Fabrikinspektion als ein verhältnißmäßig günstiges bezeichnet.

Die Arbeiter bringen in den Fällen, in denen sie mit der Fabrikinspektion in Verkehr treten, derselben fortwährend großes Vertrauen entgegen, was sich besonders darin zu erkennen gibt, daß sie sich vollständig und leicht dabei beruhigen, wenn unsererseits ihren Wünschen nicht entsprochen werden kann, oder, wenn dieselben für unbegründet erklärt werden. Aus der Häufigkeit des Verkehrs mit den Arbeitern kann ein solches Vertrauensverhältniß aber nicht entnommen werden. Dieser Verkehr bewegt sich auch jetzt noch in den in den früheren Jahresberichten bezeichneten engen Grenzen. Von ganz besonderem, eminent sozialpolitischem Interesse ist das, was der Bericht dann weiterhin über die Entwicklung der Kleinindustrie, namentlich auf dem Gebiete der Bijouteriefabrikation in Pforzheim unter Zuhilfenahme der Elektrizität, sagt. In dieser Beziehung heißt es:

In der badischen Bijouteriefabrikation findet der Maschinenbetrieb immer mehr Eingang und es macht die Theilung der Arbeit und die Spezialisirung der Betriebe immer neue und theilweise überraschende Fortschritte. Der schon in einer früheren Zeit begonnene Uebergang von einer theils individuellen kunstgewerblichen, theils manufakturartigen Betriebsweise zur fabrikmäßigen Massenproduktion mit allen Merkmalen der modernen Industrie findet namentlich in den allerletzten Jahren in immer größerem Umfange statt. Ein weiterer erheblicher Antrieb in der Entwicklung nach dieser Richtung tritt gerade jetzt durch Eröffnung einer elektrischen Centrale auch für Kraftbetrieb in Pforzheim ein. Durch die hierdurch ermöglichte Abgabe kleiner Kräfte bis zu 1/10 Pferdekraft herab zu verhältnißmäßig bescheidenem Preise, der zudem nur für die Zeit der Inanspruchnahme der Kraft bezahlt zu werden braucht, werden nach mehreren Richtungen auch für die Arbeiter wichtige Aenderungen eintreten. Es werden sich künftig auch ziemlich kleine Betriebe der Maschinenarbeit bedienen können. Durch die alsdann eintretende Beschleunigung in der modernen industriellen Entwicklung wird die jetzt schon vorhandene Ueberlegenheit dieses Industriezweigs im Lande gegenüber anderen Orten, in denen man bei der rein kunstgewerblichen Auffassung stehen geblieben ist, erneute Fortschritte machen. Diese Entwickelung wird dabei nicht nur die Specialisirung der Betriebe, sondern abweichend von der allgemeinen Entwickelung in der Großindustrie, die seit langer Zeit sich vollziehende Spaltung in kleine und kleinste Betriebe weiter begünstigen, weil die nach dieser Richtung schon vorhandenen Tendenzen in der Zuführung kleiner und relativ billiger Kräfte eine wirksame Unterstützung erhalten. Für die Arbeiter erwächst durch diese Kräftigung des Industriezweiges vermehrte Arbeitsgelegenheit und durch die Begünstigung der Specialisirung und zugleich der Spaltung in kleine Betriebe vermehrte Gelegenheit zum Selbstständigwerden. Anderseits wird durch die vermehrte Anwendung des Maschinenbetriebes mancher Arbeitsposten überflüssig werden. Es liegen aber Anzeichen dafür vor, daß in diesem Falle das Gesammtresultat der eintretenden Fortentwickelung, wenigstens zunächst, ein für die Arbeiter günstiges sein werde.

Bis jetzt hat die schon sehr weit fortgeschrittene Ersetzung der Handarbeit durch Maschinenarbeit in der Bijouteriefabrikation für die Lage der in diesem Industriezweige beschäftigten Arbeiter nicht die Folgen gehabt, welche diese fundamentale Aenderung der Produktionsweise in anderen Industriezweigen durch Entwickelung zur Großindustrie hatte. In der Bijouterieindustrie sind durch Einführung der Maschinenarbeit weder Arbeiter in größerer Zahl außer Beschäftigung gesetzt worden, noch hat sich die durch die veränderte Produktionsweise begünstigte Neigung zur Ausdehnung der regelmäßigen Arbeitszeit gezeigt. Auch hat bis jetzt weder die Möglichkeit der Verwendung von ungelernten Arbeitern in größerer Zahl einen erkennbaren Einfluß auf die Löhne ausgeübt, noch hat die fortschreitende Umgestaltung der Produktionsweise auf eine Concentration der Betriebe hingewirkt. Es hat im Gegentheil in diesem Industriezweige gerade in den letzten Jahren eine stete Zunahme der kleinen auf Kosten der großen Betriebe stattgefunden. Diese von der sonst beobachteten abweichende Wirkung der Einführung des Maschinenbetriebes kann vielleicht u. A. auch darauf zurückgeführt werden, daß es sich hier vorzugsweise um ein Eindringen des Maschinenbetriebes in vorhandene Kleinbetriebe handelt, während der Vorgang bei dem Entstehen der Großindustrie ein anderer war. — An dieser Stelle muß sich darauf beschränkt werden, auf die abweichende Entwickelung in einem im Lande relativ stark vertretenen Industriezweig aufmerksam zu machen. Zu einem näheren Eingehen auf die Ursachen dieser Erscheinung würde es vor Allem auch an einem genügend tiefen Eindringen in den Gegenstand fehlen. Nachdem aber das Entstehen der Großindustrie und der innere Zusammenhang der dabei wirksam gewesenen Ursachen so vielseitig und so gründlich untersucht worden ist, würde es vielleicht ein weitergehendes Interesse haben, wenn die Wirkung des Eindringens der Maschinenarbeit auch einmal unter den vorstehend angeführten Verhältnissen von berufener Seite analysirt würde. Eine solche Prüfung würde mit Nothwendigkeit an einem vom Standpunkte der bisherigen Untersuchungen aus anormalen Falle zur Erörterung der Frage führen, ob die Folgen der Ersetzung der Handarbeit durch Maschinenarbeit, wie sie in der Großindustrie zu Tage getreten sind, mit Naturnothwendigkeit und daher ausnahmslos eintreten, oder ob diese Folgen nur unter bestimmten Voraussetzungen eintreten und unter anderen Verhältnissen nicht eintreten, oder ob es sich unter Umständen, wie sie hier gelagert sind, nur um einen Uebergangszustand handelt, der in seiner weiteren Entwickelung einer Concentration der Betriebe mit allen ihren Folgeerscheinungen weichen wird.

Fortwährend entstehen mehr und mehr kleine Eisengießereien, die sich das Produktionsgebiet der größeren Etablissements dieses Industriezweiges zum Theil aneignen. Da die Herstellung des geringen Eisengusses besondere technische Kenntnisse nicht verlangt, da ferner die hierzu nöthigen Betriebseinrichtungen ziemlich einfacher Art sind, und daher ein größeres Kapital nicht erfordern, so ist die Errichtung solcher Anlagen, sofern nur auf einen entsprechenden Kundenkreis in der Umgegend gerechnet werden kann, sehr erleichtert. Weil ferner in diesen Anlagen der Verwaltungsapparat fehlt und die Ansprüche der Unternehmer ihrer socialen Stellung entsprechend, bescheidene sind, sind dieselben in der Lage, in den gewöhnlichen Gußwaaren, die einen so großen Theil der gesammten Bestellungen ausmachen, so niedere Preise zu stellen, daß die größeren Fabriken mit ihrem kostspieligen Betriebsapparat hier nicht mehr konkurrenzfähig sind, in dem Gusse feinerer Waaren und großer Stücke aber keine genügende Beschäftigung finden. Durch diese den Großbetrieben in diesem Industriezweige ungünstige Entwickelung ist manchen fleißigen und tüchtigen Arbeitern Gelegenheit geboten gewesen, sich selbstständig zu machen. Nicht alle haben aber hierbei ihre sämmtlichen Erwartungen in Erfüllung gehen sehen und in dem selbstständigen Betriebe eines Geschäftes manche vorher nicht erwartete Schwierigkeit gefunden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Februar.

Die gestern mitgetheilte Rede des Kaisers hat dort, wohin sie zielte, in's Herz getroffen. Offenbar wollte der Monarch den extremen Agrariern zurufen, daß sie nicht eine Bevorzugung auf Kosten anderer Stände verlangen könnten. Die „Kreuzztg." hat darauf folgende Antwort:

Die Rede des Kaisers kann bei den deutschen Landwirthen einen freudigen Widerhall nicht finden. Nachdem der Reichstag jetzt fast drei Monate versammelt ist, ohne daß demselben trotz vielfacher Zusicherungen auch nur ein einziger Gesetzentwurf vorgelegt worden, der auf Linderung des Landwirthschaftlichen Nothstandes hinzielt, ist man in den Kreisen der Landwirthe für Versprechungen nicht mehr empfänglich: man will endlich Thaten sehen. Man hofft nun, die Conservativen oder den Bund der Landwirthe zu Unbedachtsamkeiten verleiten zu können. Umsonst! Die conservative Fraction hat es gezeigt, daß sie es versteht, auf die durch den neuesten Curs veränderten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen; sie hat bisher reichlich Zurückhaltung geübt und kann das, wenn nöthig, noch eine Zeit lang thun. Sie ist aber nicht gesonnen, von ihrer wohlerwogenen Ueberzeugung über die Maßregeln, die zum Heile der deutschen Landwirthschaft und damit des gesammten deutschen Vaterlandes unerläßlich sind, auch nur einen Schritt zurückzuweichen. In dieser Unerschütterlichkeit in dem Kampfe für die Grundlagen unseres Volkslebens, in denen allein auch Thron und Altar selbst sicher wurzeln, erblicken wir die Bethätigung wahrer Königstreue, nicht in der bedingungslosen Jasagerei.

In der Reichshauptstadt wird gerüchtweise erzählt, der Exjesuit und nunmehrige Protestant Graf Hoensbroech trete demnächst in den preußischen Staatsdienst und finde als Diplomat Verwendung. Er habe sich bereits zu Caprivi's Zeiten um eine solche Stellung beworben. Welche Freude werden darüber unsre Ultramontanen haben!

Unter den zur Tabakkommission des Reichstags gehörenden Abgeordneten werden genannt: Von den Nationalliberalen v. Bennigsen, Bassermann, Clemm und Paasche, vom Zentrum 2 Anhänger und 6 Gegner der Vorlage. Vorsitzender der Kommission wurde Abgeordneter Fritzen (Zentr.) und Stellvertreter Graf Holnstein (kons.).

Die Hauptstadt Oesterreichs steht gegenwärtig unter dem Zeichen der Fürstenbesuche. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend dortselbst mit großem Gefolge angekommen, um an den Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des verstorbenen Erzherzogs Albrecht theilzunehmen. Der Kaiser bleibt in Wien bis Mittwoch Abend und schläft auch in der Hofburg, verabschiedet sich jedoch schon am Dienstag Abend von den kaiserlichen Herrschaften, um den Mittwoch in der deutschen Botschaft bei der Familie des Grafen Eulenburg zu verbringen. Die Reise des Kaisers entsprach durchaus nur seinem persönlichen Wunsche, seiner Verehrung für den verstorbenen Erzherzog Albrecht und damit zugleich seiner Dreibundfreundlichkeit und Freundschaft für das österreichische Kaiserhaus Ausdruck zu geben. Infolge der Theilnahme des Kaisers Wilhelm an der Leichenfeier wurde das Ceremoniel dahin ergänzt, daß der Kaiser Wilhelm an der Seite des Kaisers von Oesterreich unmittelbar dem Leichenwagen folgt sowie in der Kapuzinerkirche neben dem Kaiser auf dem neuen Betschemel Platz nehmen wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Februar.

Am Tische des Bundesraths: Dr. v. Bötticher, Dr. Graf v. Posadowsky, Dr. Miquel.

Vicepräsident Frhr. v. Buol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. vor fast leeren Bänken.

Der Abgeordnete Hänichen (Antisemit, Wahlkreis Dresden-Altstadt-Dippoldiswalde) hat sein Mandat niedergelegt.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die Anfrage des Abgeordneten Richter, ob der Reichskanzler getonnen ist, die großherzoglich weimarische Regierung, die die Ersatzwahl für den Abg. Casselmann auf Grund der alten Wählerlisten ausgeschrieben hat, zur Zurücknahme dieser Wahlausschreibung und Neuaufstellung der Wählerlisten zu veranlassen.

Staatssekretär des Innern Dr. v. Bötticher erklärt, er würde bereit sein, die Anfrage sofort zu beantworten, glaube aber, sie werde durch die Erklärung hinfällig, daß gestern die großherzogliche Regierung von Sachsen-Weimar telegraphisch von der Hinausschiebung des Wahltermins Kenntniß gegeben habe und daß die Reichsregierung stets auf dem Standpunkt gestanden habe, daß in allen Fällen wie in dem vorliegenden die Wählerlisten neu auszuschreiben seien.

Richter (fr. Vp.) zieht hierauf seine Anfrage zurück.

Es folgt die erste Lesung der Vorlage über anderweite Regelung der Reichsfinanzen. Beim einleitenden Vortrage des Schatzsekretärs sind knapp 50 Abgeordnete zugegen.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky: Der Zweck der vorjährigen Vorlage über die Reichsfinanzreform war der, die finanzielle Wirkung der Clausula Franckenstein zu pauschaliren, d. h. den Einzelstaaten die bisherigen Ueberschüsse an Ueberweisungen über die Matricularbeiträge in Höhe von etwa 40 Millionen Mark zu gewährleisten. Wir haben uns überzeugt, daß wir hierfür auf keine Mehrheit in diesem Hause zu rechnen haben, und begnügen uns daher damit, Vorschläge dahin zu machen, daß sich die Ueberweisungen mit den Matricularbeiträgen ausgleichen. Man hat das die kleine Finanzreform genannt. Sie ist allerdings klein in Bezug auf die Forderung neuer Steuern, aber groß in finanzpolitischer und wirthschaftlicher Bedeutung. Sie sichert die Einzelstaaten vor etwaigen, ihre Finanzen störenden bezw. vernichtenden Anforderungen des Reiches, sie wahrt das Budgetrecht des Reichstages und hält so den Gedanken der Clausula Franckenstein aufrecht, auf den die größte Partei hier im Hause, das Centrum, bekanntlich entscheidendes Gewicht legt. Diese Vorlage ermöglicht es aber weiter, aus etwaigen Ueberschüssen Ausgleichungsfonds anzusammeln, aus denen die Ausfälle schlechter Jahre gedeckt wer-

MARCHIVUM

den können. Ein solcher Fonds ist nothwendig, wenn wir das Reich vor der Zwangslage bewahren wollen, wiederum neue Steuern zu fordern oder an die Einzelstaaten heranzutreten. Die Vorlage ermöglicht ferner eine verständige Schuldentilgung. Der Reichskanzler ist so mit Geschäften überhäuft, daß er sich nicht um alle Einzelheiten der Reichsverwaltung kümmern kann. Wird die Vorlage Gesetz, so werden die einzelnen Ressorts gezwungen sein mit Mehrforderungen recht vorsichtig zu sein. Die Deckung der Kosten dieser Vorlage bildet einen besonderen Stein des Anstoßes. Ich verstehe das nicht ganz. Die Kosten der Militärvorlage sind auf 58 Mill. veranschlagt, die durch neue Steuern zu decken wären; bewilligt sind uns nur 25 Millionen an Stempelsteuern. Ein Parlament aber, das neue Ausgaben bewilligt hat, darf sich der Verpflichtung nicht entziehen, auch für ihre Deckung zu sorgen. Die Bier- und Weinsteuer ist nun kurzweg abgelehnt. Den Postzeitungstarif zu einer Einnahmequelle für das Reich jetzt umzugestalten, wie man uns zumuthet, würde die Presse von rechts und links wie einen Mann gegen uns auflehnen lassen. Die Wehrsteuer können wir ebensowenig vorschlagen; sie müßte, um Einnahmen zu bringen, progressiv gestaltet werden und würde so als steigender Zuschlag zur Einkommensteuer wirken. Es bleibt uns also nur die Aenderung der Tabaksteuer. Wir halten sie für geeignet und nicht übermäßig drückend. Daß sie zum Monopol führte, ist meiner Meinung nach nicht zu befürchten. Uebertrieben sind die Befürchtungen über die Arbeiterentlassungen und sonderbar die Werbeweise in dieser Richtung. Nämlich dieselben Leute, die die Arbeiterentlassungen gegen die Vorlage ins Feld führen, versichern: An demselben Tage, wo das Gesetz oder § 1 angenommen würde, entließen sie ihre sämmtlichen Arbeiter. Eine nette Arbeiterfreundlichkeit! Nehmen Sie diese Vorlage auch diesmal nicht an, so werden wir Ihnen jahraus jahrein wiederum das Lied von der Finanzreform singen, bis Sie mit sich darüber reden lassen. (Beifall.)

Richter (fr. Vp.): Wer diese Vorlage die kleine Finanzreform nennt, irrt gewaltig. Sie ist in politischer, finanzieller und konstitutioneller Beziehung von weittragender Bedeutung. Redner beschäftigt sich zuerst mit der Tabaksteuer und glaubt nicht, daß die neue Tabaksteuer der Schlüssel dazu sein werde, Handel und Gewerbe wieder zu beleben, im Gegentheil schließt die Vorlage den Keim zu schweren Krisen in sich ein. Die Steuererhöhung werde eine Vertheuerung der Konsumartikel und damit eine Verminderung des Konsums und Arbeitskräften, sowie zahlreiche Entlassungen von Arbeitern im Gefolge haben. Redner wendet sich zur Reichsfinanzreform; er glaubt, diese liege weder im Interesse der Einzelstaaten, noch des Reichs. Den Einzelstaaten würden sogar durch die Vorlage in absehbarer Zeit Nachtheile erwachsen.

Bairischer Bundesbevollmächtigter Ministerial-Direktor Freiherr v. Stengel: Das endgültige Ergebniß des bairischen Haushaltsetats für 1894/95 steht noch nicht fest, der Vorredner kann das also gegen die Vorlage nicht ins Gefecht führen. Wenn aber das Reich nicht zur Deckung der gesteigerten Mehrausgaben Mittel findet, wird in dem bairischen Haushaltetat sicherlich wiederum ein Fehlbetrag zu Tage treten, den wir nur durch Erhöhung unserer direkten Steuern beseitigen können, wobei wir leider auch die schwächeren Schultern nicht werden schonen können. Die Begründung der Vorlage wird von der bairischen Regierung in vollstem Maße getheilt.

Sachsen-meiningenscher Bundesbevollmächtigter Dr. v. Heim (schwer verständlich): Der Etat unseres Staates hat durch die höhern Anforderungen des Reiches schwer gelitten. Seine Balancirung hat nur dadurch geschehen können, daß wir auf frühere Ersparnisse zurückgriffen. Sollten wir wieder genöthigt sein, in größerm oder geringerm Maße mehr an Matrikularbeiträgen zu zahlen, als wir Ueberweisungen bekommen, so stehen wir vor einer Erhöhung unseres schon vorhandenen Deficits und wir würden bald am Ende einer geordneten Finanzverwaltung stehen.

Dr. Heerwart (schwer verständlich): Die gegenwärtige Etatsberathung in Weimar zeigt, daß wir an unserm Etat Ersparnisse nicht mehr machen können. Die Einnahmen, wenn man sie mit der Bevölkerung, die sie aufzubringen hat, vergleicht, sind recht stattlich. Wir müssen jetzt schon die Einkommen weit unter 900 M. hinab besteuern und die Sätze, die zur Erhebung kommen, sind bis zu einem Einkommen von 3000 Mark weit erheblicher als in Preußen. Erst bei Einkommen von 5—6000 Mark an nähern sich die Sätze den preußischen. Eine Erbschaftssteuer würde uns recht wenig Ertrag liefern. Die Verhältnisse in Weimar werden also in sehr ernster Weise gefährdet, wenn das Reich weitere Anforderungen an die Einzelstaaten stellt.

Dr. Lieber (Centr.): Auch die conservativsten meiner politischen Freunde, wenn ich so sagen darf, gehen von dem entgegengesetzten Standpunkte aus wie die Vorlage der verbündeten Regierungen. Die Steigerung der Einnahmen des Reiches ist nicht bloß zur Deckung der Bedürfnisse des Reichs geschehen, sondern auch, wie die Verhandlungen über die Clausula Frankenstein klar zeigten, um den Einzelstaaten einen Ersatz für die Entziehung ihrer indirekten Besteurung zu gewähren. Das Bedenken, daß 40 Millionen vom Reich an die Einzelstaaten gegeben werden sollen, ist für uns jetzt beseitigt, damit aber ist zugleich unsere Zuneigung für die Vorlage beseitigt. Einem Gesetz, worin die Franckensteinsche Clausel, eine der schönsten Errungenschaften unserer parlamentarischen Thätigkeit, so außer Acht gelassen wird, wie im Absatz 2 des § 1 dieses Gesetzes, kann die Mehrzahl meiner Freunde nicht zustimmen. Wir müssen die Streichung dieses Absatzes verlangen und werden unsere weitere Stellungnahme von der Commissionsberathung abhängig machen. Wir sind gewillt, ernstlich mitzuarbeiten, die Bedenken gegen die Vorlage zu mildern, und hoffen dadurch dem Wohle des Reiches und der Einzelstaaten in gleicher Weise Rechnung zu tragen. (Beifall im Centrum.)

Dr. v. Frege (dc.) wünscht, daß die Commissionsberathung über diese Vorlage ein erfolgreiches Ergebniß habe, da der Entwurf einen Fortschritt in unserer constitutionellen Entwicklung bedeute. Er begreife deshalb nicht, wie gerade Herr Richter sich so lebhaft gegen die Vorlage wende. Am liebsten hätte er den vorjährigen Entwurf wieder gesehen. Die allgemeine Bedeutung der Vorlage sei so hoch, daß sie nicht mit einem einzigen Steuerplane, wie der Tabaksteuervorlage, gleichgestellt werden dürfe. Seine politischen Freunde wollten die directen Steuern den Einzelstaaten, die indirecten dem Reiche vorbehalten. Die demokratische Mehrheit der westlichen Länder habe überall die indirecten Steuern als das richtige hingestellt. Der Mittelstand leide unter der direkten Steuer am meisten. Aus echt conservativen Gesichtspunkten heraus wünsche er, daß diese Finanzvorlage friedlich und schiedlich zur Erledigung komme. Er wünsche auch, daß der Mittelstand, der seine Ersparnisse in 4prozentigen Staatspapieren angelegt habe, nicht von Neuem durch eine Convertirung beunruhigt werde. Eine geeignete Amortisation hätte längst angebahnt werden sollen, das plane endlich diese Vorlage. Wenn die Herren vom Centrum politische Bedenken hätten, so wollten er und seine Freunde gern versuchen, zu einer Einigung und Verständigung zu gelangen. (Beifall rechts.)

Die weitere Berathung wird auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Außerdem: Wahlprüfungen. Schluß der Sitzung gegen 5¼ Uhr.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Hofbericht. Der Vortrag des Staatsministers Dr. Nokk ist wegen seines schon mehrere Tage andauernden Unwohlseins unterblieben. Im Laufe des Vormittags empfing der Großherzog den Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo zu kurzem Vortrag und darnach den Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Oehringen. Nachmittags hörte er die Vorträge des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Am Abend waren einige Personen zum Thee eingeladen, wobei Professor Dr. Hard, Direktor der technischen Hochschule, über einige wissenschaftliche Fragen vorgetragen hat.

Der Erbgroßherzog ist vorgestern Abend wohlbehalten in Wien eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhof im Auftrag des Kaisers von dem Erzherzog Franz Ferdinand von Este empfangen und zur Hofburg geleitet, wo alsbald der Kaiser den Erbgroßherzog in seinem Absteigequartier zu begrüßen die Gnade hatte. Der Generalmajor Drahtschmid ist dem Erbgroßherzog zur persönlichen Dienstleistung zugetheilt.

Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen von Orden. Der Großherzog hat dem Oberbürgermeister Otto Beck in Mannheim die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Schweden und Norwegen verliehenen Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens ertheilt.

Arbeiterwohnungen. Die Versicherungsanstalt Baden hat im verflossenen Jahre zum Bau von Arbeiterwohnungen folgende Darlehen bewilligt: An 18 Versicherte zusammen 58 075 Mk. auf Unterpfandsverschreibung gegen 4prozentige Verzinsung und 2prozentige Amortisation, ferner an Gemeinden gegen 3½proz. Verzinsung zur Weitergabe an Erbauer von Arbeiterwohnungen, und zwar den Gemeinden Fahrnau 15 000 Mk., Lahr 61 200 Mk., Offenburg 48 300 Mk., zusammen 124 500 Mk.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Februar 1894.

* **Ernennung zu Hoflieferanten.** Der Großherzog hat dem Friedrich Friedrich und dem Jakob Jochim, Inhaber der Bau- und Möbelschreinerei Fr. Friedrich & Cie. in Weinheim, auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferanten" verliehen.

* **Die nächste Sitzung des badischen Eisenbahnrathes** ist auf den 18. März l. J. anberaumt. Von den auf die Tagesordnung gesetzten Gegenständen sind bis nun bekannt und u. A. hervorzuheben: Mittheilungen über die zur Erleichterung des Bezuges von Futter und Streumittel s. Z. getroffenen Tarifmaßnahmen; Mittheilungen über die in Aussicht genommene Einführung der Sonntagsruhe im Güterverkehr; Mittheilungen über die beabsichtigte Einführung von Kilometerheften für den Personenverkehr; Sommerfahrplan.

* **Belohnung von Gendarmerie-Bediensteten.** Auf Antrag der betreffenden großh. Behörden wurden zahlreiche Gendarmeriebedienstete für besonders hervorragende Dienstleistungen öffentlich belobt und mit Geldgeschenken belohnt. Vom Distrikt Mannheim wurden belohnt: Wachtmeister Adolf Frey in Eppingen, Wachtmeister Leopold Guggenbühler in Schwetzingen, Gendarm Wilh. Julius Heidt in Schwetzingen, Gendarm Justin Bastian in Hockenheim, Gendarm Karl Lösch in Neckarau und Gendarm Friedrich Wilhelm Metzger in Eppingen. Die verliehenen Geldgeschenke betragen 8, 10 und 12 Mark.

* **Ein kalter Februar** ist dem Landmann sehr willkommen, und je dichter Schnee die Saaten deckt, desto besser ist es für die Entwickelung. Drum heißt es auch in einer alten Bauernregel:

Friert es nicht im Hornung ein,
Wird's ein schlechtes Kornjahr sein;
Bleibt der Hornung ohne Schnee,
Thut es Feld und Saaten weh.

Dasselbe sagt mit anderen Worten auch die folgende Wetterregel:

Wenn's im Hornung nicht recht wintert, so kommt die Kälte um Ostern.

Der Monat Februar leistete dieses Jahr des Guten beinahe zu viel, denn so ausdauernd an Kälte und Schnee war seit vielen Jahren keiner seiner Vorgänger. Schon jetzt sieht man in den bedrohten Landstrichen mit großer Besorgniß entgegen, wenn die ganzen Schnee- und Eismassen sich auflösen.

* **Aus der Stadtrathssitzung vom 19. Februar.** Nach umlaufener Dienstzeit werden die Herren Theodor Gunzerl und Rudolf Bassermann auf eine weitere 6jährige Amtsperiode zu Mitgliedern der Sparkasse-Commission ernannt. — Der Stadtrath richtet an den Großh. Gallerie-Direktor, Herrn W. Frey dahier, das Ersuchen, die stiftungsgemäß alljährlich vorzunehmende Revision der Kunz'schen Gemäldesammlung ausführen zu wollen. — Die Erbauung eines Schlachthofes betreffend fand eine längere Berathung hinsichtlich der inneren Ausgestaltung der einzelnen Schlachthallen statt, zufolge deren das Hochbauamt beauftragt wird, zunächst wegen der verschiedenen in Frage stehenden Materialien noch nähere Erhebungen in bestimmt bezeichneter Richtung zu machen. — Folgende Gesuche werden befürwortet und an Großh. Bezirksamt vorgelegt: a) 3 Wirthschaftsgesuche, b) 3 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband, c) 3 Gesuche um Zurückstellung vom Militärdienste.

Feuilleton.

— **Was die Damen nie eingestehen.** Es gibt Dinge, welche eine Dame nie eingesteht, sie mag nun alt oder jung, häßlich oder hübsch, groß oder klein, mager oder stark sein. Sie gibt nie zu, daß sie sich zu sehr geschnürt hat; daß die Schuhe, welche sie trägt, viel zu eng sind; daß sie jemals auf dem Balle eher müde ist als ihr Tänzer; daß sie gerade so alt aussieht wie sie wirklich ist; daß sie mehr als höchstens zehn Minuten zu ihrer Toilette gebraucht; daß sie jemals auf sich warten lassen; daß sie irgend etwas gegen ihre Ueberzeugung ausspricht; daß sie ein wenig Klatscherei nicht ungern hat; daß sie, die Unverheirathete, sehr gern heirathen möchte; daß sie sich mehr Kleider wünscht, als ihre beste Freundin hat; daß ihre Geduld recht oft zerreißt — mit einem Worte — daß sie überhaupt wirklich Unrecht haben kann, ohne einen Grund dafür zu haben.

— **Weib, Frau und Gemahlin.** In den von David Strauß nachgelassenen Schriften finden sich folgende Bemerkungen: „Wenn zwei aus Liebe heirathen, werden sie Mann und Weib; wenn man aus Bequemlichkeit ein Ehebündniß eingeht, wird man Herr und Frau, und wer aus gewissen Gründen sich verbindet, Gemahl und Gemahlin. Das Weib — liebt den Mann, die Frau — — schont ihn, und von der Gemahlin wird er geduldet. Man hat für sich allein ein Weib, für seine Hausfreunde eine Frau und für die Welt eine Gemahlin. Der Kranke wird von seinem Weibe gepflegt, von seiner Frau besucht, und nach dem Befinden erkundigt sich die Gemahlin. Die Wirthschaft besorgt das Weib, das Haus die Frau, den Ton gibt die Gemahlin an. Man geht spazieren mit seinem Weibe, fährt aus mit seiner Frau und macht Parthien mit seiner Gemahlin. Unseren Kummer theilt das Weib, unser Geld die Frau und unsere Schulden — die Gemahlin. Sind wir todt, so beweint uns unser Weib, beklagt uns unsere Frau und geht in Trauer unsere Gemahlin.

— **Gekränkter Künstlerstolz.** In Altenburg hat ein kleiner Knirps, welcher in Meyerbeer's „Prophet" als einer der „Schlittschuhläufer" mitwirkte, an die Redaktion der „Altenburger Landeszig." eine Karte nachstehenden Inhalts gerichtet: „In Bezug auf die Sonntagsvorstellung „Der Prophet" erbitte ich mir die Frage, inwiefern der Eislauf der Knaben plump ausgesehen hat. Hat Ihnen vielleicht das Hinfallen des Einen oder des Andern gestört, das kommt auf dem Eis auch vor, übrigens haben wir den Tanz nach bestem Willen und Können vorschriftsmäßig ausgeführt. Ich möchte deßhalb bitten, das nächste Mal nicht zu blamiren! Einer der beleidigten Knaben. F. Niemann." Die „Landeszeitung" bemerkt dazu: „Diesmal kommen wir noch mit heiler Haut davon; wenn der zukünftige Heldentenor uns eine Herausforderung zu einem Duell auf krumme Schneebälle zugeschickt hätte, wäre die Sache vielleicht nicht so glatt verlaufen."

— **Ein fideles Gefängniß.** Im Jahre 1716 hatte die sächsische Regierung wegen der überhandnehmenden Landstreicherei und Bettelei ein Mandat erlassen, nach welchem Landstreicher und Bettler, gleichviel welchen Alters oder Geschlechts aufgegriffen und in das neu gegründete Zuchthaus in Waldheim zur Zwangsarbeit gebracht werden sollten. So waren am 20. Februar 1717 in Leipzig 12 derartige Subjekte gefaßt und in die Pleißenburg abgeliefert worden, um am nächsten Tage nach Waldheim transportirt zu werden. Man brachte sie in einen der Gefängnißthürme, welche sich an den Bastionswinkeln befanden. Es herrschte eine bittere Kälte, weßhalb man das Gefängniß geheizt hatte. Weil aber der Sturm in der Nacht den Rauch in den Schornstein zurücktrieb, entstand im Gefängniß schrecklicher Qualm. Die Eingeschlossenen erhoben zwar ein fürchterliches Hilfsgeschrei, mußten aber jämmerlich ersticken. Als nun der vor der Gefängnißthür wachhabende Soldat am nächsten Morgen bei der Untersuchung gefragt wurde, ob er keinen Lärm gehört habe, gab er an, daß er wohl längere Zeit Spektakel in dem Gefängniß vernommen, aber geglaubt habe, die Gefangenen sängen und machten sich untereinander lustig, weßhalb er selbst von Herzen mitgelacht habe. Ob der biedere Kriegsmann wegen dieses Irrthums ungestraft weglam, wird nicht gesagt.

— **Eine eigenartige Erneuerung der Kunst** plant man in Kopenhagen. Zehn dortige Maler haben beschlossen, auf einem an Naturschönheiten reichen Ort an der Westküste Seelands einen griechischen Tempel auszuführen, wo sie gemeinschaftlich in größter Einfachheit leben wollen, um für die Erneuerung der Kunst zu wirken. Für die Ausführung dieses eigenthümlichen Planes werden öffentliche Sammlungen veranstaltet und mehrere Mäcene haben schon so reichliche Beiträge gewidmet, daß man hofft, mit der Errichtung des Gebäudes am 1. April anfangen zu können. — Am 1. April? Der Kasus macht uns lachen.

— **Eröffnung des Nordostsee-Canals.** Bekanntlich soll am 19. Juni d. J. die feierliche Eröffnung des Nordostsee-Canals vor sich gehen. Es ist bekannt geworden, daß der Kaiser verschiedene fremde Regierungen aufgefordert hat, bei den Eröffnungsfeierlichkeiten sich durch Kriegsschiffe vertreten zu lassen, so hat u. A. Spanien sich schon dazu bereit erklärt. Da der Bau des Nordostsee-Canals eine Reichsangelegenheit ist, so war zu erwarten, daß die sämmtlichen deutschen Bundesfürsten aufgefordert werden würden, dem feierlichen Akt beizuwohnen. Wie die „Hamb. Fr. Pr." jetzt erfährt, ist dies thatsächlich geschehen und ist von Kaiser Wilhelm eine Vorfeier in Aussicht genommen worden, die am 17. Juni in Hamburg stattfinden soll. Von Seiten der Reichsregierung ist an den Hamburger Senat die Anfrage ergangen, ob er im Namen Hamburgs sämmtliche Gäste zu sich laden wolle und vor allen Dingen, ob er einen geeigneten Festsaal für solche Zwecke zur Verfügung habe. Der Senat hat darauf die Versicherung gegeben, daß die alte Hansestadt es sich zur hohen Ehre anrechnen würde, den Kaiser und die deutschen Bundesfürsten als Gäste bei sich zu sehen und ist sofort verfügt worden, im neuen Rathhaus den großen Prunksaal für den 17. Juni wenigstens provisorisch fertig zu stellen.

— **Anwendung des Heilserums.** Nach der neuesten Statistik, welche sich mit der Anwendung der Serumtherapie in den Pariser Kinderhospitälern befaßt, rechtfertigen die Resultate die weitgehenden Erwartungen der ersten Experimentatoren. So sind von 258 Kindern, die vom October bis Januar im „Hospital des Enfants malades" behandelt wurden, nur 31, gleich 12 pCt. gestorben. Dieser Procentsatz würde auf 10.8 sinken, wenn die vornherein aussichtslos gewesenen Fälle davon abgerechnet würden. Die Behandlung wurde in der Weise gehandhabt, daß jedes Kind, bei seinem Eintritt eine Präventiv-Injection von 10 bis 12 Cubikcentimeter Serum erhielt und erst nach sorgfältiger bacteriologischer Untersuchung der häutigen Beläge dem eigentlichen Heilverfahren unterzogen wurde. In keinem einzigen Falle ist irgend eine locale Verwickelung nach den Einspritzungen beobachtet worden. Dafür wurden jedoch in desto größerem Maße Nessel- und scharlachförmige Ausschläge, bedeutende Temperaturerhöhungen und Nierenerscheinungen constatirt. Die letzteren in 140 Fällen. Daß dieselben unzweifelhaft vom Serum und nicht von den diphtheritischen Giften herrühren, geht aus dem Umstande hervor, daß sie bei Kindern auftraten, die überhaupt keine Diphtherie hatten. Der dirigirende Arzt des genannten Hospitals spricht sich denn auch in energischer Weise gegen die Präventiv-Injection aus, weil dieselbe keineswegs unschädlich sei. Er bleibt dessenungeachtet ein überzeugter Anhänger der Serumtherapie.

— **Opfer des Sports.** Am vorigen Donnerstag kostete, laut „Aarg. Nachr.", der Wintersport des „Schlittens", der gegenwärtig besonders in Davos im Schwunge ist, einem jungen Engländer das Leben. Zwischen Davos-Platz und Davos-Dorf ist bis weit an den Berghang hinauf eine Schlittenbahn für die Kurgäste hergestellt worden. Durch Aufschütten von Wasser verwandelte man die Oberfläche der Bahn in spiegelglattes Eis, und die Geschwindigkeit, die die Schlitten beim Thalfahren auf dem Eise erreichen, grenzt ans Fabelhafte. An einer Kehre des Schlittweges hatte man eine Bretterwand aufgerichtet, damit die Schlitten hier nicht aus der Bahn gerathen. Die Verwegensten legten die etwa eine halbe Stunde lange Fahrt in 40 Sekunden zurück. Der verunglückte Engländer scheint bei der rasenden Fahrt die richtige Lage auf dem Schlitten verloren zu haben; er schlug mit dem Kopfe an die Bretterwand und wurde mit zerschmettertem Schädel aufgehoben. — Auch in Engadin hat sich letzte Woche ein Engländer so schwere Verletzungen zugezogen, daß man anfänglich für sein Leben fürchtete. — Bei einem Wettschlitteln auf der Clavadelstraße trug ein Engländer einen Beinbruch davon. Bei dem Sport setzt es mindestens unzählige Beulen und Schürfungen ab.

— **Eine Kolossal-Brücke.** Die „Southern Pacific-Bahn-Gesellschaft" begann jüngst mit dem Bau einer doppelgeleisigen Eisenbahnbrücke, die bei New-Orleans über den Mississippi führen soll und an Dimensionen selbst die berühmte Forthbrücke hinter sich lassen wird, die bis jetzt als das bedeutendste Bauwerk dieser Art betrachtet wurde. Denn während die Forthbrücke nur etwa 1600 Meter lang ist, soll die Mississippi-Brücke 3100 Meter, also fast doppelt so lang sein. Sie wird 25,000 Schiffstonnen wiegen und mehr als 20 Millionen Mark kosten. Dieses großartige Bauwerk wird die Verbindung zwischen den Nord- und den Südstaaten der Union bedeutend erleichtern und der Hauptstadt Louisiana ihre Suprematie als Einschiffungshafen für die nach dem Auslande gehenden Baumwollenladungen erhalten.

MARCHIVUM

* **Die Investitur des katholischen Herrn Stadtpfarrers Bauer,** der Nachfolger des verstorbenen Geistlichen Raths Stadtpfarrers Koch an der Jesuitenkirche, fand am Sonntag statt. Vormittags ½10 Uhr wurde Herr Stadtpfarrer Bauer in feierlicher Prozession aus dem Pfarrhause abgeholt. Beim Eintritt in die Kirche sang der Cäcilienchor ein Kirchenlied. Herr Dekan Benz, als erzbischöflicher Kommissar, bestieg hierauf die Kanzel, verlas zunächst die Installations-Urkunde und sprach sodann über die gegenseitigen Pflichten zwischen Gemeinde und Seelsorger. Nach der Predigt legte Herr Stadtpfarrer Bauer das vorgeschriebene Gelöbniß ab und nahm die Insignien seines neuen Amtes entgegen. Sodann begann das von demselben celebrirte Levitenamt. Die Beendigung des Gottesdienstes machte ein feierliches Tedeum. Im Pfarrhause empfing sodann Herr Stadtpfarrer Bauer die Glückwünsche des Stiftungsraths, der Vertreter der katholischen Vereine sowie von Gemeindeangehörigen. Die Geistlichkeit vereinte im Pfarrhause ein Festessen.

* **Ehrung.** Der Verein für Arbeiter in Hamburg feierte am 23. Februar sein 50jähriges Stiftungsfest und hat sich bei dieser Feier auch nach Gründungsmitgliedern umgesehen. Herr Sekretär Schirges bei der Central-Commission für die Rheinschifffahrt, der am 23. Februar 1879 hier verstorben ist und s. Z. auch Vorsitzender des hiesigen Arb.-Fortb.-Vereins und bis zu seinem Tode Mitglied war, befand sich damals in Hamburg und war Gründungsmitglied obigen Vereins. Dessen Vorstand hatte sich mit dem hiesigen Arb.-Fortb.-Verein ins Benehmen gesetzt, um eine Ehrung des Todten zu veranstalten. Gestern (Sonntag) 11 Uhr begaben sich eine Anzahl Mitglieder auf den Friedhof. Die Sänger des Vereines sangen zur Einleitung „Wie sie so sanft ruh'n", worauf der Vorsitzende des hiesigen Vereins eine bewegte Ansprache hielt. Genau vor 16 Jahren seien er und andere Mitglieder des Vereins an derselben Stelle vor einem offenen Grabe gestanden, das sich nun dem müden Wanderer schon längst geschlossen habe, gepflegt und in Stand gehalten von treuer Kindesliebe. Vor 50 Jahren habe der Verstorbene der Hebung des Arbeiterstandes ein warmes mitrathendes und thatendes Herz entgegengebracht und auch dem hiesigen Verein mit dem reichen Schatze seines Wissens treffliche Dienste geleistet. Auch als deutscher Mann, der den Pulsschlag seiner Zeit mitgefühlt, habe sich der Verstorbene erwiesen und ein hoffnungsvoller Sohn sei auf dem Feld der Ehre 1870 gestorben. Das Gedächtniß des Geehrten bleibe im Segen und im treuen Gedenken jenden Freunde und Mitarbeiter an dem Werk der Volksbildung heute vom Norden des deutschen Vaterlandes Grüße in seine dunkle Kammer. Mit den Worten: „Dem Todten zur Ehrung und Erinnerung, dem Lebenden zur Nachahmung, Friede über deinem Grabe", legte der Redner einen prachtvollen Lorbeerkranz auf dem Grabe nieder, dessen Schleife die Widmung trägt: Seinem Mitbegründer Georg Schirges zum Gedächtniß am Tage seines 50jähr. Stiftungsfestes (23. Februar 95), der Verein für Arbeiter in Hamburg. Der gut vorgetragene Chor: „Ueber den Sternen wohnet Gottesfriede", bildete den Schluß der einfachen aber würdigen und erhebenden Feier.

* **Der Militärverein** veranstaltete am Sonntag Abend im Saale des Stadtparks einen Carnevalistischen Familienabend mit darauffolgendem Tanz. Der Besuch der Veranstaltung war wie bei allen vom Verein arrangirten Festivitäten ein sehr zahlreicher und die Stimmung des Publikums infolge der gebotenen guten Leistungen eine sehr heitere. Ein sehr reichhaltiges Programm, bestehend aus 12 Nummern, war aufgestellt, welches in allen Theilen gut durchgeführt wurde. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr J. Kuhn, eröffnete den Abend durch eine humoristische Ansprache, worauf in bunter Abwechselung komische Vorträge, Couplets, humoristische Theaterstücke 2c. folgten, bei welchen sich die Herren Wang, Mantel, Mayer, G. Michel, Groß und Hildebrand ganz besonders auszeichneten. Das verstärkte Doppelquartett des Vereins sang mehrere Lieder, unter welchen namentlich das „Oberschwäbische Tanzlied" mit Zitherbegleitung seitens des Herrn A. Kuhn, sehr gefiel. Ein humoristisches Quartett „Nach der Maskarade", ausgeführt durch Frl. Mey, Herrn Th. Michel, G. Michel und Groß, sowie im Ensemblespiel „Zweierlei Tuch", in welchem die Herren Groß, Frey, Geisel, G. Michel und „Fräul." Mantel mitwirkten erregten stürmische Heiteiterkeit und lebhaften Beifall. Musikvorträge der Kapelle Gallion und das Absingen allgemeiner Gesänge trugen wesentlich zu der fidelen Stimmung des Abends bei. Herr J. Kuhn leitete die Veranstaltungen in trefflicher Weise, während Herr G. Michel, welchem die Regie der Theaterstücke zugefallen war, dieselben auf das Beste einstudirt hatte. Der carnevalistische Familienabend des Militärvereins darf mit Recht als eine der schönsten Veranstaltungen des Vereins bezeichnet werden. Gegen 12 Uhr war das reichhaltige Programm abgewickelt und trat nunmehr der Tanz in sein Recht, welchem die Mehrzahl der Anwesenden bis in die vorgerückten Morgenstunden huldigte.

* **Der hiesige Kneipp-Verein** veranstaltete am Sonntag im großen Saale des Saalbau zur Feier seines Stiftungsfestes einen musikalisch-theatralischen Familienabend, zu dem sich die Vereinsmitglieder mit ihren Damen zahlreich eingefunden hatten. Auch eine Anzahl auswärtiger Anhänger der Kneipp'schen Heilmethode waren erschienen. Nach einer Musikpiece von einer Abtheilung der Grenadierkapelle hielt der erste Vorsitzende des hiesigen Kneipp-Vereins, Herr J. Gehrig, eine schwungvolle Begrüßungsansprache. Sodann hielt unter großem Beifall ein „zugereister sächsischer Dorfschulmeister" einen „geistreichen" Vortrag in seiner Muttersprache. Ein Mitglied unseres Hoftheaters, Frl. Frieß, sang einige Lieder für Sopran recht beifallswürdig und auch zwei komische Vorträge des Herrn Hofschauspielers Neßler gefielen sehr. Großen Beifall fanden die Herren Beckenbach und Rode, welche den Erfinder Heinrich Dowe und den Kunstschützen Frank Western „getreu" nachahmten. Ein Duett, „Kaffeekranz" betitelt, und gesungen von den Damen Frl. Johanna und Elise Baunach, sowie ein Couplet des Herrn Bopp brachten in das Programm eine angenehme Abwechselung, desgleichen das Auftreten des Herrn Hofschauspielers Fritz Mauren in dem Solospiel „Streik der Schmiede"; ferner die Sopransolos der Frau Springer, Mitglied des hiesigen Hoftheaters und Herrn Dunckel als amerikanischer Schnellzeichner. Des Weiteren fand die einaktige Posse „Monsieur Herkules" unter der Regie des Herrn Neßler eine flotte Wiedergabe. Auch das komische Terzett „Eine fidele Gerichtssitzung" wurde wirksam zum Vortrage gebracht. Außerdem wurde gemeinschaftlich ein eigens für den Abend verfaßtes Festlied gesungen. Ein flottes Tänzchen schloß die Feier. Eine größere Anzahl Damen hatte Maskenkostüme angelegt.

* **Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.": In Biernheim kaufte Etwas ein hiesiger Fabrikant; ein hiesiger Händler kaufte noch in Friedrichsthal ein Partiechen Oberrheinbayer. zu M. 34.—. Durch das jetzt eintretende Thauwetter wird die Fermentation der Tabake wesentlich gefördert. In alten Tabaken ist, bei wenig Vorrath für gute Sachen, Nachfrage, weil verschiedene Fabrikanten wenig Rohtabak auf Lager haben und bis zur Verarbeitung des neuen nicht warten können. Hier wurde eine Partie Biernheimer von Händler zu Händler zu Ausgangs der 30 M., ebenso eine Partie Wieblinger per Juli verkauft. In Speyer sind u. a. auch an hiesige Fabrikanten, ebenso an einen Pfälzer großen Fabrikanten einige Posten verkauft worden. In Hockenheim wurde ebenfalls verkauft.

* **Arbeitslose.** Gestern waren 118 Mann mit Steinklopfen beschäftigt.

* **Eisgang.** Aus Eberbach wird berichtet: Der Gefahr eines schlimmen Eisganges scheinen wir schon entrückt zu sein, denn das vor der Stadt gestandene Neckareis hat sich fortgeschoben und der obere Neckar wird nicht mehr so viel Eis bringen, weil bis nach Heilbronn der Fluß offen ist. — Worms. Der Rhein ist von Mannheim bis Roxheim vollständig eisfrei. Am sogen. Roxheimer Loch hat sich vom Oberrhein abgetriebenes Eis festgesetzt und hoch aufgethürmt. Hier steht das Eis noch fest, ist aber allenthalben mit Wasser bedeckt. — Emmerich. Im Ueberschwemmungsgebiet des Rheins von Bislich abwärts ist wegen des erwarteten schweren Eisganges und Hochwassers das Glockengeläute eingestellt. Die Anweisungen für Nothzeichen auf Kirchthürmen und Windmühlen sind ergangen. — Bingen. Wegen des bevorstehenden Eisganges ist ein Theil der hiesigen Bürgerschaft in banger Sorge. Besonders erscheinen die Bewohner der Gerbhausstraße bedroht, wenn das Nahreis vor dem Rheineise losbricht. Im Rheineise nächst dem Mäusethurm wurden diese Woche Sprengungen vorgenommen.

* **Eine fidele Hochzeitsfeier,** seltener Art, spielte sich vor einigen Tagen in einem Orte des Amtsbezirks Eppingen ab. Der Bräutigam zählte 23, die Braut 24 Jahre, beide liebten sich schon von Jugend auf und schlossen nun endlich den Bund fürs Leben! Bei den Eltern der Braut wurde der Hochzeitsschmaus eingenommen. Speisen und Getränke waren jedoch in so reichem Maße vorhanden, daß sie, ehe die Hochzeitsgäste recht angefangen, zur Neige gingen. Der Gastgeber dadurch in großer Verlegenheit, wußte sich aber zu helfen. Er gerieth, durch irgend einen Vorwand mit den Gästen in Streit, der zur Rauferei und schließlich zu Thätlichkeiten ausartete, wobei der Vater des Bräutigams die Treppe hinuntergeworfen wurde. Unter den Rufen: „I b'halt mei Maidle!" — „Und i b'halt mei Buh!" nahm die Hochzeitsfeier ein jähes Ende. Der junge Ehemann soll sich nun entschlossen haben, in Bälde nach Amerika auszuwandern.

* **Tödtlich verletzt.** In einer Wirthschaft in U 2 trug sich gestern Abend ein gräßlicher Unglücksfall zu, herbeigeführt durch einen geradezu unverantwortlichen Leichtsinn. In die betreffende Wirthschaft kam nämlich einer der Bosnier, welche gegenwärtig dahier mit allerlei Gegenständen hausiren gehen und bot seine Waaren feil. Einer der anwesenden Gäste zog aus dem Gürtel des Bosniers eines der daselbst steckenden Messer um es zu betrachten; plötzlich erhielt derselbe von hinten einen Stoß, sodaß ihm das Messer tief in den Leib fuhr. Der Schwerverletzte heißt Friedrich Hoffmann und ist ein hier wohnhafter 36 Jahre alter Taglöhner. Derselbe liegt im hiesigen Allg. Krankenhaus lebensgefährlich verletzt darnieder.

* **Ein Pseudo-Schutzmann,** der vorgestern Abend die hiesigen Wirthschaften und am gestrigen Markttage die Gewichtsrevisionen auf dem Markte vornahm, wurde von der Schutzmannschaft verhaftet.

* **Submissionen.** Auf die Lieferung der in den Jahren 1896 und 1897 nöthig fallenden Monturstücke für das Großh. badische Gendarmerie-Corps. Angebote pr. bis zum 15. März bei dem Großh. Corpscommando der Gendarmerie einzureichen Auf die Lieferung von 5000 Kilogramm gußeisernen Roststäben für die Großh. Salinenverwaltung Dürrheim. Angebote sind bis 12. März daselbst einzureichen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 27. Februar Im Nordwesten ist ein neuer Hochdruck von 765 mm aufgetreten, der von England aus zunächst über Holland in südwestlicher Richtung vorzudringen sucht. Ueber Frankreich, Süddeutschland und den preußischen Provinzen rechts der Elbe liegt noch eine Depression von 755 mm, die aber rasch ausgeglichen werden dürfte, da auch in ganz Rußland mit Ausnahme der russischen Westprovinzen das Barometer wieder über mittel gestiegen ist. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag bei nur zeitweiliger Trübung und nur wenig oder keinen Niederschlägen neuerdings frostiges Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. Febr.	Morg. 7⁰⁰	746,8	— 3,5	91	WNW 2		
25. „	Mittg. 2⁰⁰	745,0	+ 3,2	95	WNW 2		
25. „	Abds. 9⁰⁰	749,0	+ 0,6	94	WNW 2		
26. „	Morg. 7⁰⁰	749,5	— 7,4	92	N 2		

Höchste Temperatur den 25. Februar + 4,5 °
Tiefste „ vom 25/26. „ — 8,2 °

Aus dem Großherzogthum.

□ **Weinheim,** 25. Febr. In der letzten am 20. d. M. stattgefundenen Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses kam das Budget pro 1895 zur Berathung. Die eigentlichen Einnahmen der Gemeinde betragen 57,281 M., die Ausgaben dagegen 190,294 M., so daß durch Allmend-Auflagen und allgemeine Umlagen 133,063 Mk. aufzubringen sind. Die Umlage wurde auf 50 Pfg. festgesetzt. — Auf Antrag des Stadtraths wurde beschlossen, in Anbetracht der großen Kosten, die die Anlage der neuen Wasserleitung verursacht habe, auch diejenigen Gebäudeeigenthümer, welche sich zu einem Anschluß ihres Anwesens zur städtischen Wasserleitung bis jetzt nicht entschließen konnten und welche ihren Wasserbedarf aus öffentlichen Brunnen entnehmen — es sind 80 solche Gebäudebesitzer —, auf Grund des § 71 Gemeindeordnung zur Entrichtung eines entsprechenden jährlichen Wasserzinses zu verpflichten. Letzterer sei vom Gemeinderath auf etwa die Hälfte des Wasserzinses bemessen, welchen Gebäudebesitzer, die Wasserleitungsanschluß haben, entrichten müssen. Herr Bürgermeister Ehret erwähnte noch, daß die Befreiung der fraglichen Gebäudebesitzer von der Zahlung eines Wasserzinses bei den übrigen Gebäudebesitzern, die Wasserzins zahlen, schon Aergerniß hervorgerufen habe. Gegenüber einem Antrag aus der Mitte des Kollegiums, den Bewohnern des sog. „Kotschenbrunnens" aus gewissen Gründen besondere Begünstigung bezüglich des Wasserzinses bezw. eine Befreiung einzuräumen, erwiderte der Vorsitzende, daß dies nicht möglich sei.

* **Philippsburg,** 25. Febr. Es dürfte wohl noch einige Tage dauern, bis mit der Aufstellung der Schiffbrücke bei Germersheim begonnen wird; drei Vorbedingungen müssen zuerst erfüllt sein: die Säuberung der oberen Altrheine von ihren Eisdecken, die Loseisung der Brücke in ihrem Winterhafen und das Steigen des Rheinwasserstandes, da auf der linken Uferseite eine Kiesbank allzu sehr blos liegt. Aber auch das Aufstellungsgeschäft dauert vielfach acht Tage, so daß wir froh sind, wenn in 14 Tagen der allgemeine Verkehr wieder im rechten Geleise ist.

* **Karlsruhe,** 25. Februar. Infolge richterlicher Entscheidung wird das Anwesen der Buchdruckerei des Herrn Dillinger in Karlsruhe auf dem Zwangswege öffentlich versteigert. Es ist zu 136,000 M. veranschlagt.

§§ **Baden,** 25. Febr. Der hiesige Stadtrath faßte den Beschluß, die Vorarbeiten zur Errichtung einer elektrischen Zentrale wieder aufzunehmen. Im engen Zusammenhang mit der elektrischen Zentrale steht die Frage wegen der Ausführung einer elektrischen Bahn bei Iffezheim, bezw. an den Rhein, für welches Projekt in letzter Zeit mehr oder weniger günstige, aber immerhin zustimmende Stimmen in der Presse sich erhoben haben.

* **Freiburg,** 25. Febr. Nach dem kürzlich erschienenen Mitgliederverzeichniß des bad. Fischereivereins zählt derselbe im Jahre 1894: 1 Ehren-, 13 korporative und 217 persönl. Mitglieder; ausgetreten sind mit dem 1. Januar d. J. etwa 29, so daß die Zahl der persönl. Mitglieder noch 189 beträgt. — Sehr interessant ist es gegenwärtig, zu sehen, wie sich die Netze rudelweise vom Mooswalde heraus auf die Wiese begeben, um sich da zu sonnen und Nahrung zu suchen. Kaum 100 Schritte von der belebten Landstraße entfernt, zwischen hier und Zähringen, halten sich seit einigen Tagen 25 bis 30

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

79) (Fortsetzung.)

„Den 2. September.

Meine Rahel!

Was habe ich erlebt. Ich öffne den an Dich bereits geschlossenen Brief noch einmal, um das Geschehene zu erzählen; welche Freude ist mir geworden — denke nur . . . .

Doch halt, alles hübsch der Reihe nach mittheilen, da es nothwendig ist, daß ich etwas weit aushole; und Verzeihung, Rahel, falls ich gelegentlich einmal boshaft werde, aber die Lust, boshaft zu werden, wandelt einen hier wahrhaftig zuweilen an! —

Wir saßen also Alle um zwei zusammengerückte Tische vor der Halle im zoologischen Garten, die Musik schallte zu uns herüber. Das Orchester hatte eben die Ouvertüre zu „Rienzi" begonnen und unwillkürlich lauschte ich mehr den bestrickenden Tönen des großen Meisters, als den Lobeserhebungen der Frau von Gorte über die ungewöhnlichen Vorzüge ihres ältesten Sprößlings, als meine Aufmerksamkeit auf einen Herrn gelenkt wird, der sich in einiger Entfernung von uns an einem leeren Tisch niederläßt.

Im selben Augenblicke, Rahel, wäre ich fast emporgeschnellt und hätte laut seinen Namen ausgesprochen, doch besann ich mich zum Glück noch zu rechter Zeit des gesitteten und hochanständigen Kreises, in dem ich mich befand. Als er sich gesetzt hatte, den Hut von seinem blonden Haupte nahm und, das Kinn in die Hand gestützt, Umschau hielt, da sah ich in das geistvolle Antlitz Waldemar Bergs — doch seine Augen, die träumerisch über die Gegenstände hinwegblickten, hatten mich nicht gleich bemerkt.

Ich bin dunkelroth geworden, so daß es meiner Nachbarin nicht entging, und obgleich ich das wußte, zog es mich doch mit magischer Gewalt, immer wieder hinüberzusehen, bis er auch mich gewahrte; er erhob sich halb von seinem Platze und grüßte, kam jedoch nicht zu uns. Frau von Grote, welcher der kleine Vorgang nicht entgangen war, begann sofort, mich mit dem „stummen Anbeter aus respektvoller Entfernung" zu necken, so daß ich vor Verwirrung nicht aus noch ein wußte, als plötzlich noch etwas Merkwürdigeres geschah; es fing nämlich so zu sagen aus heiterem Himmel an zu regnen — eine vorüberziehende Wolke ergoß neckisch ihren reichlichen Inhalt auf die erschreckte Menschheit da unten, Alles erhob sich lachend, lärmend und suchte Schutz unter Dach und Fach. Diesen Augenblick allgemeiner Panik benutzte Pastor Berg, sich mir zu nähern — er begrüßte auch Eugen, der ihn zu uns einlud; da er durchaus den übrigen Herrschaften nicht vorgestellt sein wollte, wurde verabredet, daß wir heute Morgen zusammen in Schulte's Gemäldeausstellung gingen, nachdem er ein Frühstück bei uns eingenommen.

Dann entfernte er sich und ich blieb in seltsamer Stimmung zurück — so wehmuthsvoll bewegt; es fehlte wenig und meine Augen hätten sich mit Thränen gefüllt. Nie zuvor hatte ich die schöne Ruhe seines Wesens so wohlthuend empfunden, es ging ein Friede von ihm aus, der mich erfrischte und belebend in mein Inneres drang; es war, als hätte ich ein paar tiefe Athemzüge in der reinen Luft von Haraldsholm gethan.

Pünktlich um die verabredete Stunde stellte Pastor Berg sich ein und nachdem er viel von Euch und Albrecht erzählt, brachen wir gemeinschaftlich nach den Linden zu Schulte auf; dort traf Eugen bald Bekannte, die sich ihm anschlossen, während ich in Gesellschaft Bergs von Bild zu Bild wanderte.

„Sie scheinen sich nicht sehr für Gemälde zu interessiren, gnädige Frau," äußerte er, meine Zerstreuung bemerkend.

„Offen gestanden, nein," erwiderte ich, zu meinem Aerger roth werdend unter seinem tiefen Blick. „Ich finde, mit wenigen Ausnahmen, so viel Häßliches auf diesen viereckigen Ausschnitten des alltäglichen Lebens dargestellt, daß jede Erhebung, wie sie die Kunst doch in uns bewirken soll, vollständig ausbleibt."

„Sie haben so unrecht nicht, Frau Baronin (wie eigenthümlich diese Anrede aus seinem Munde mich berührt, Rahel). Unsere Modernen sind leider in dem Irrthum befangen, die Wahrheit bestehe nur in der Darstellung des Häßlichen, sie suchen sie allein in dem Niedrigen, Abstoßenden und glauben das einzig wahre Evangelium zu verkünden, indem sie es möglichst getreu mit Pinsel, Meisel oder Worten zeichnen. Der Künstler von heute hat das Ideal verloren, und doch ist das Ideal wahrer, als die gesammte Wirklichkeit, denn es ist das unvergängliche Moment aller irdischen Dinge, es ist ihr Typus, ihr Urgrund, ihre Daseinsberechtigung, folglich ihr einfachster Ausdruck. Dem Menschen ohne Ideal ist Alles verloren, weil ihm Gott abhanden gekommen, der Geist, welcher den Sieg über den Stoff bedeutet und sein Resultat ist. Was darum auch die äußerlichen, weltlichen Genüsse einem denkenden Menschen bieten mögen, er muß doch früher oder später dahin gelangen, zu erkennen — daß jene Freuden sein Inneres arm und immer ärmer machen — ihre Farben verblassen, die schmeichelnden Töne verrauschen und hinterlassen in dem daraus Erwachten eine traurige Oede."

„Ich fühlte es, Rahel, die letzten Worte waren für mich gesprochen; doch ich schwieg — eine bestimmte Scheu — vielleicht war es auch falsche Scham, hielt mich zurück, ihm zu gestehen, daß ich bereits gespürt hätte, wie wenig die Irrlichter der glänzenden Freuden, die mir einst so verheißungsvoll erschienen, mich auf die Dauer zu befriedigen vermöchten.

Wir waren im Gespräche langsam weiter gegangen, als mein Interesse durch ein Bild gefesselt wurde, das auch Pastor Berg's Aufmerksamkeit erregte; mittelgroß, stellte es das Innere eines Tempels dar, durch dessen Bogenfenster mattes Licht auf ein junges Weib von magdalenenhafter Schönheit fiel — eine Gestalt von Gabriel Max, der so wunderbar den überirdischen Ausdruck des vom Geist verklärten Seelenlebens zu malen weiß; sie kniete auf den Steinfließen vor dem Muttergottesbilde — eine Fülle rothblonden Haares fiel über die Schultern und den wundervollen halb entblößten Rücken, den sie mit Geißelhieben bedeckte, so daß kleine Ströme Blutes von der weißen Haut auf den Boden tropften, und in der Büßerin Antlitz lag der Abglanz der Verzückung einer höheren Welt.

Ich begriff das Weib, das sich dort geißelte, Rahel, und erglühte vor innerer Scham — sie büßte für begangene Schuld."

(Nachdruck verboten.)

MARCHIVUM

Rehe auf, die ungeachtet des Lärmes auf der Landstraße ihre Ruheplätzchen behaupten. Die armen Thiere sehen lt. „Bad. Landesztg." abgemagert aus, trotzdem die Jagdgesellschaft in anerkennendster Weise dafür gesorgt hat, daß an vielen Stellen Futterplätze errichtet wurden.

* **Freiburg**, 25. Febr. Hier starb Oberst z. D. Emil Betz, einer der badischen Krieger, die seinerzeit die Expedition nach Schleswig-Holstein mitgemacht hatten und am Gefecht bei Ulderup betheiligt waren, wofür er die bad. Verdienstmedaille erhielt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal**, 25. Februar. Vom hiesigen Stadtrath wurde Fürst Bismarck einstimmig zum Ehrenbürger von Frankenthal ernannt.

* **Bergzabern**, 25. Febr. Der hiesige Stadtrath hat den Fürsten Bismarck mit großer Mehrheit zum Ehrenbürger ernannt.

* **Mainz**, 25. Febr. Die Nachrichten vom Steigen des Mainwassers vermehren sich, und es steht zu erwarten, daß das Maineis durch den Wasserdruck noch vor dem Rheineis losgehen wird. Dadurch würde ganz besonders für die Ortschaften Bischofsheim, Flörsheim, Kostheim und Gustavsburg eine unmittelbare Gefahr erstehen. Zu ihrem Schutze haben dieselben bereits alle möglichen Vorbereitungen getroffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte.

Eine Komödie für Kinder von C. A. Görner.

An die **Kinder-Komödie**, welche auf unserer Hofbühne am Vormittag des Fastnachtsmontag in Scene zu gehen pflegt, kann die Kritik selbstverständlich nicht das strenge Richtmaaß legen, welches ihr bei anderer Gelegenheit gegenüber solch leichter Waare Pflicht sein würde. Die kleine Welt, die sich zu dieser Vorstellung einzufinden pflegt und, selbst kostümirt, ein wenig Theater im Theater spielt, will sich nach ihrer Art amüsiren, will vor allen Dingen lachen und träumen und sinnen und Gedanken spinnen um den märchenduftigen Stoff, der auf der Bühne im bunten Scenenwechsel vorüberzieht. Freilich ist für solche Wirkung ein Stoff mehr oder weniger geeignet als der andere, und es gehört mehr als eine routinirte Hand dazu, das Gegebene scenisch zu einem gut wirkenden Ganzen zu formen. Was wir gestern unter obigem etwas wunderlichen Titel zum ersten Male hier sahen, kann weder nach der stofflichen noch der scenischen Seite hin besonders befriedigen. Wohl ist die Tendenz der Komödie lobenswerth: Die drei Königstöchter Rose, Lilie und Hyazinthe essen gegen das gestrenge Verbot ihres königlichen Vaters von einem im Schloßgarten stehenden Apfelbaume, sie werden verzaubert, in einer unterirdischen Höhle von einer Schlange und drei Drachen bewacht und schließlich von ihren Liebhabern, dem Jäger, dem Gärtner und Schneider ihres Vaters, erlöst. Der eigentliche Retter ist der Jäger Ludolf; er wird aber von den beiden schurkischen Gefährten in die Grotte gesperrt, in welcher er elendiglich umgekommen wäre, wenn sich nicht die Erdmännchen seiner angenommen. Schließlich aber siegt die Tugend, die Verbrecher werden entlarvt und zur Verbüßung ihrer Strafe abgeführt, während Ludolf die geliebte Hyazinthe zur Gemahlin erhält und Erbe des Königs wird. Wir haben hier also die bestrafte Naschsucht und die Bestätigung der alten Wahrheit, daß eine gute That schließlich doch immer anerkannt und das Verbrechen bestraft wird. Wenn so der Stoff einer poetisch-didaktischen Tendenz und damit einer sicheren Wirkung auf die Kinderseele nicht entbehrt, so kann man die Art, in welcher der Verfasser denselben vorführt, nicht in allen Theilen loben. Zunächst mangelt zu sehr das eigentlich Komische. Die einzige humoristisch angehauchte Figur ist der Schneider Strips, der sich hin und wieder einige Späße leistet, alle anderen Personen sind höchst seriös, lassen sich zum Theil sogar tragisch an. Auch in den meisten Situationen herrscht dieser Ernst. Es fehlt somit dasjenige Element, welches die Kinderseele jubelnd fortreißt, es fehlt der Sonnenschein. Statt dessen schauen wir in düstere Höhlen, sehen den unheimlichen Abstieg zu dieser unterirdischen Welt, in welcher Drachen, Schlangen und Erdmännchen hausen, und hören, wie mit lautem Gepolter der Zugang zur Oberwelt verschüttet wird. Gegenüber diesen schaurigen Scenerien sind die sonnigen, lustigen zu spärlich eingestreut und das Ballet mit seinen blendenden Farben vermochte die kleine Seele nicht von dem geflüsterten Ausspruch zurück zu halten: Ach, Mama, ich fürchte mich so! Unsere Darsteller machten übrigens aus der Komödie, was eben daraus zu machen war. Herr Lösch als Schneider Strips wußte seine Partie recht komisch zu gestalten, worin ihm Herr Neßler als Gärtner Schluck nachzueifern strebte. Herr Stury gab den Jäger Ludolf äußerst sympathisch. Die drei Königstöchter wurden von den Damen Frl. Hofmann, Berg und De Lank in angemessener Weise verkörpert. Sonst waren noch thätig Herr Tietsch als König, Herr Bauer und Magdalene Finke als Erdmännchen. Von den Tänzen verdient das Schlußballet, der Narrentanz, hervorgehoben zu werden, welchen Fräulein Dänike sehr wirksam leitete. Herr Jacobi hatte die Komödie in Scene gesetzt, während Herr Chordirektor Starke die von Fr. Keiser dem Stück beigegebene Musik dirigirte. Das Haus war übrigens nicht gut besetzt und wies in fast allen Rängen viele leere Sitze auf. H. M.

Der bekannte Componist Ignaz Lachner ist gestern in Hannover gestorben. Seine beiden Brüder Franz und Vincenz, beide Koryphäen auf demselben Kunstgebiete, sind ihm vor einigen Jahren bereits im Tode vorangegangen. Ignaz war zuletzt Kapellmeister in Frankfurt a. M. und lebte seit 1875 im Ruhestand.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 26. Februar: „Barbier von Sevilla". Hierauf: „Saltarello" (Ballet). Mittwoch, 27.: „Hänsel und Gretel". Hierauf: „Teufel im Pensionat". Donnerstag, 28.: Zum ersten Male: „Der Barbier von Bagdad". Hierauf: „Enoch Arden". Samstag, 2. März: „Der Barbier von Bagdad". Hierauf: „Saltarello" (Ballet). Sonntag, 3.: „Tannhäuser".

Schauspielhaus. Dienstag, 26. Febr.: „Obersteiger". Mittwoch, 27.: „Der Geizige", „Der eingebildete Kranke". Donnerstag, 28.: „Charley's Tante". Vorher: „Frauenkopf." Freitag, 1. März: Cyclus deutscher Dramen VII. Abend: „Prinz von Homburg". Samstag, 2.: „Halali". Sonntag, 3.: Nachmittags: Madame Sans-Gêne. Abends: „Der Bibliothekar". Montag, 4.: Einmaliges Gastspiel des Hrn. Conrad Dreher: „Die beiden Reichenmüller".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Pest**, 25. Febr. Die persönliche Theilnahme des Kaisers Wilhelm an der Leichenfeier wird in der öffentlichen Meinung Ungarns mit der größten Genugthuung begrüßt. Alle Blättern äußern sich in diesem Sinne.

* **Paris**, 25. Febr. Die französische Regierung wird in einigen Tagen an alle auswärtigen Staaten eine Einladung zur Theilnahme an der Weltausstellung von 1900 richten.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **München**, 25. Febr. Hier herrscht stark die Influenza. Gegen 30,000 Personen sind mehr oder minder daran erkrankt.

* **Berlin**, 26. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge ist gestern der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes dem Bundesrathe zugegangen. — Die Morgenblätter melden: Professor Curtius wird, obwohl sein Befinden andauernd günstig ist, auf ärztlichen Rath seine kunsthistorischen Vorlesungen in diesem Semester nicht wieder aufnehmen.

* **Paris**, 25. Febr. Das Comité der „Société des beaux arts" beschloß, sich an der diesjährigen Berliner Kunstausstellung zu betheiligen.

* **Paris**, 26. Febr. Nach Mitternacht, als das Publikum das Kasino in der Rue Blas verließ, brach daselbst Feuer aus, wodurch eine Panik entstand. 3 Personen wurden verletzt, das Feuer nach 1½ Stunden gelöscht. Das Casino ist vollständig zerstört.

* **Wien**, 26. Febr. Der Herzog von Aosta ist gestern Abend 9 Uhr 45 Minuten zur Beisetzungsfeier hier eingetroffen, wo er am Bahnhofe vom Kaiser und sämmtlichen Erzherzögen, den Spitzen der Civil- und Militärbehörde und dem italienischen Botschafter und dem Botschaftspersonal empfangen wurde. Nach Abschreiten der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrencompagnie und der Vorstellung der Erzherzöge fuhr der Kaiser mit dem Herzog nach dem Hotel Imperial, wo er sich von ihm verabschiedete.

* **Athen**, 26. Febr. Der deutsche Architekt Professor Durm von Karlsruhe, welcher zur Prüfung des Zustandes des Parthenon hier eingetroffen ist, erklärte, die alten Denkmäler in Athen, namentlich das Parthenon und der Theseustempel seien in Gefahr. Es würden 1 Million Drachmen für die Arbeiten zur Erhaltung der Denkmäler nothwendig sein. Die archäologische Gesellschaft beabsichtigt, einen Theil des Kapitals durch einen internationalen Aufruf zu beschaffen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. Febr. An der heutigen Börse notirten: Verein chem. Fabriken 187.50 bez., Anilin-Aktien 402 bez., Oelfabriken 97 G. 98 P., Brauerei Ganter 110 P., Ettlinger Spinnerei 108 bez. G., Mannheimer Lagerhaus 106.50 G. 107 P., Zellstofffabrik Waldhof 221.20 bz.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 25. Febr.

Obligationen.

3½ Badische Obligat	105.20 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101.50 bz
4 Bad. Oblig. Mark	106. bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 44 49 50	100. G
4 " " 1886	107.10 bz	4 " 62 65	100 bz
4 " " fl.	105. bz	4 " unkündbar bis 1902	G
4 " fl. 100 Loose	145. G	3½ Mannheimer Obl. 1888	G
3 Reichsanleihe	98.50 bz	4 " 1885	G
3½ "	104.75 bz	4 " 1894	G
4 "	106.30 bz	4 Heidelberg	
3 Preuß. Consols	98.80 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 P
3½ "	104.80 bz	3½ "	102. bz
4 "	106.50 G	4½ Ludwigshafen M.	102.75 bz
4 Bayer. Obligationen M.	104.80 bz	4 "	103.20 bz
3½ " M.	98.90 bz	4½ Bad. Zuckerfabrik	100.— G
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	98.90 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100. G
4 " Ludwigsbahn fl.	103.60 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102. G
4 " Maxbahn	[illegible] bz	4½ Westeregeln Alkaliwerke	102.50 bz
4 " Nordbahn	[illegible] bz	4½ D. Pf.-G. i. Speyer	100. P
3½ " Eisenbahnen	[illegible] bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.25 bz

Aktien.

Badische Bank	117. bz	Brauerei z. Storch	104.90 bz
Rheinische Creditbank	131.75 G	Heidelberger Aktienbrauerei	145. G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	178.— G	Brauerei Schwartz	108.50 P
Pfälz. Hyp.-Bank	166. G	Binger Brauerei	267.— P
Pfälzische Bank	129.80 bz	Werger'sche Brauerei	72. G
Mannheimer Bank	138.50 G	Badische Brauerei	44. P
Deutsche Unionbank	98.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	119.— P
Köhler's Bank A.-G.	117.50 bz	Brauerei z. Sonne Welz	120. bz
Gewerbebank Speyer 50% eß	124. G	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.75 G
Landauer Volksbank 40% eß	125.50 G	Mann. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Pfälzische Ludwigsbahn	241.90 G	Bad. Schifffahrtsassecuranz	687.50 G
" Maxbahn	156.75 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	210. bz
" Nordbahn	127.75 G	Mannheimer Versicherung	605.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn		Mannheimer Rückversich.	475.— G
Verzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	187.50 bz	Württ. Transportversich.	840.— G
Badische Anilin- u. Soda	402. bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	200. P
Westeregeln Alkaliwerke	156. bz	Oggersheimer Spinnerei	26. P
Chem. Fabrik Goldenberg	140.— bz	Ettlinger Spinnerei	108. G
Hofmann u. Schötensack		Mannheimer Lagerhaus	106.50 G
Verein D. Oelfabriken	97.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	125. bz
Waghäusler Zuckerfabrik	68.50 G	Karlsruher Maschinenbau	141.50 bz
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Hüttenheimer Spinnerei	76.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	140.— G	Kurtzer Nähmf. Haid u. Neu	
Eichbaum-Brauerei	144. P	Verein Speyerer Ziegelwerke	72.— P
Ludwigshafener Brauerei	209.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—
Schwetzinger Brauerei	—.—	Portl.-Cementf. Heidelberg	138.50 bz
		Zellstofffabrik Waldhof	221.20 bz
		Emaillirwerke Maikammer	122.— G

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. Februar. Der starke Rückgang am Bankenmarkte, welcher im Samstag-Verkehr begonnen, hat sich an heutiger Börse fortgesetzt. Mehr und mehr neigt die Spekulation der Ansicht zu, das heutige Coursniveau sei nur auf alles Günstige zugeschnitten, jedes ungünstige Moment sei geeignet, dasselbe stärker zu beeinträchtigen. Deshalb hat die um 2 fl. niedrigere Dividende der Ungar. Creditbank eine so schwere Enttäuschung gebracht und die Spekulation zu großen Positionslösungen veranlaßt. Die deutschen Börsen hatten heute ein sehr bedeutendes, von Wien kommendes Material aufzunehmen. Dank der hier und in Berlin bestehenden Baissepositionen konnte dasselbe jedoch ohne eine allgemeine Erschütterung des Marktes placirt werden. Im Laufe des Verkehrs gaben Deckungen der Spekulation vorübergehend ein etwas festeres Aussehen. Von Cassa-Industrie-Werthen, Badische Anilin 2 pCt., Höchster 3 pCt. niedriger. Schuckert und Scheide-Anstalt fest. Deutsche Fonds ruhig. Privat-Diskonto 1¼—1½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 25. Febr., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 326.75, Diskonto-Kommandit 200.40, Nationalbank f. Deutschl. 127.20, Berliner Handelsgesellschaft 151, Darmstädter Bank 150.70, Deutsche Bank 176.20, Deutsche Vereinsbank 115.30, Dresdener Bank 155.90, Banque Ottomane 137, Pfälzer Bank-Aktien 129.60, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 323¼, Lombarden 88, Mittelmeer 93.10, Meridionalaktien 124.80, Prince Henri 99.80, Ung. Goldrente 102.50, Ungar. Kronenrente 97.10, Oesterr. Goldrente 103.40, 4proz. Wiesloner 77.20, 3proz. do. 64.50, 3proz. do. 22.20, Allgem. Elektricitäts-Aktien 223, Schuckert Elekt.-Akt. 209, Gelsenkirchen 155.50, Harpener 135.20, Laura 122.20, Dortmunder 60, Bochumer 135.50, Alpine 69.50, Concordia 115.40, Zellstoff Waldhof 221, Massen 64.90, Courl 82.80, Hibernia 130.40, Gotthard-Aktien 181.90, Schweizer Central 133.60, Schweizer Nordost 134, Jura-Simplon 82.50, Union 95.30, 3proz. Italiener 87.80.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Febr. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko Schlachtgewicht zu Mark: 95 Ochsen I. Qual. 148, II. Qual 144. 491 Schmalvieh I. 140, II. 130, III. 120, 20 Farren I. 124, II. 120. 58 Kälber I. 156, II. 152, III. 150. 268 Schweine I. 120, II. 115. — Luxuspferde. — Arbeitspferde —.— 25 Milchkühe 450—250. — Ferkel —.—. — Schafe —. — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — — Zusammen 897 Stück.

Tendenz unverändert; ausverkauft. Unter der Zufuhr befanden sich 102 Stück österreicher Ochsen und Rinder. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2168 Stück.

Mannheim, 25. Febr. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu	13.75—14.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer	—.——.—	Hafer, bad.	10.75—11.75
" ruff. Azima	14.——14.50	" russischer	12.50—14.—
" Theodosia	15.——.—	" norddeutscher	12.75—13.50
" Girka	13.75—14.25	" rumänischer	—.——.—
" Taganrog	13.50—14.25	Mais amer. Mixed	12.25——.—
" rumänischer	14.50—15.—	" Donau	12.25——.—
" amerik. Winter	14.75—15.—	" La Plata	—.——.—
Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	28.50——.—
Walla-Walla	—.——.—	" Moldau	—.——.—
" La Plata	14.25—14.50	Wicken	—.——.—
" Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dtsch. I.	110.—125.—
Kernen	13.75—14.—	" amerik.	98.—105.—
Roggen, pfälz.	11.50—11.75	" Luzerne	75.——90.—
" russischer	11.75—12.—	" Provenc.	96.—108.—
" rumänischer	—.——.—	" Esparsette	26.——28.—
Gerste, hierländ.	14.——14.75	Leinöl mit Faß	47.50——.—
" Pfälzer	14.50—15.25	Rüböl " "	54.——.—
" ungarische	18.——18.50	Petroleum Faß fr.	
" russ. Brau	—.——.—	mit 20 % Tara	20.25——.—
" Futtergerste	10.——.—	Rohsprit, versteuert	104.——.—
		90er do.	20.——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	26.50	24.—	22.—	21.—	19.75	16.50

Roggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18.25

Weizen etwas befestigt. Roggen, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. Febr. Weizen per März 13.95, Mai 13.75, Juli 13.75. Roggen per März 11.50, Mai 11.40, Juli 11.50. Hafer per März 12.00, Mai 12.30, Juli 12.40. Mais per März 11.35, Mai 11.55, Juli 11.90. — Tendenz: behauptet. Neuerdings eingetretenes Frostwetter und festere Auslandsberichte gaben dem Weizenmarkte eine bessere Stimmung und wurden namentlich Mai-, sowie November-Termine in Posten gehandelt. Uebrige Artikel ohne Animo.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 25. Febr.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—	—	—	—
Februar	56⅞	49—	6.72	— —	50⅝	45⅝	6.85
März	57⅝	—	—	15.20	—	—	—
Mai	58½	49¼	—.—	14.95	53¼	48⅛	6.50
Juni	58⅝	—	—.—	—	—	—	—.—
Juli	58⅝	—	—.—	—	—	—	—.—
September	— —	—	—.—	14.90	—	—	—.—
Dezember	— —	—	—.—	14.75	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

New York, 24. Februar. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne", abgefahren am 16. Februar von Havre, ist heute hier wohlbehalten eingetroffen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, Q 7, 25.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz	2,50						
Hüningen	0,84			0,84	0,79		Abds. 6 U.
Kehl	1,25	1,23	1,22	1,23	1,22		N. 6 U.
Lauterburg	2,46	2,45	2,45	2,44			Abds. 6 U.
Maxau	2,68	2,68	2,69	2,66	2,67		2 U.
Germersheim	2,27	2,20					B.-P. 12 U.
Mannheim	4,81	4,78	4,76	4,20	3,50	2,90	Mgs. 7 U.
Mainz	2,82	2,87	2,89	2,90	2,89		F.-P. 12 U.
Bingen	3,08	3,08					10 U.
Kaub	4,39	4,42	4,31	4,31	4,25		2 U.
Koblenz	1,61	1,66		1,80	1,80		10 U.
Köln	1,16	1,23		1,37			2 U.
Ruhrort	1,45	1,41		1,26	1,14		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,97	4,90	4,90	4,51	3,80	3,24	B. 7 U.
Heilbronn	0,79	0,84	0,78	0,78	0,86		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.52—9.48	Ruß. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	16.23 19	Dollars in Gold	4.20—16
Engl. Souvereigns	20.42 38		

Literarisches.

Das Jahrhundert des Dampfes und der Electricität — das ist die richtige Bezeichnung für den jetzt seinem Ende sich zuneigenden Zeitabschnitt! All' dies wird uns aber erst so recht klar vor Augen geführt, wenn wir uns die, eben von der unermüdlichen kartographischen Verlagsanstalt G. Freytag & Berndt, Wien VII. — deren Erzeugnisse in der kürzlich in Paris stattgehabten „Exposition du livre" mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden — herausgegebene „Weltverkehrskarte" etwas näher besehen. Wir finden sämmtliche Eisenbahn-, Dampfer-, Post- und Telegraphen-Linien der Erde, die General-Consulate und Consulate des deutschen Reiches in den verschiedenen Ländern und eine ganze Anzahl anderer Angaben. G. Freytag's: „Der Weltverkehr" ist daher in jeder Hinsicht eine brillante Leistung der Firma, die alle Anerkennung verdient und unseren Lesern zur Anschaffung zu empfehlen uns verpflichtet.

Hallmayer's konzentrirter Pflanzendünger.

In Packeten 15 Pfg., 25 Pfg., 40 Pfg. und 60 Pfg. zu haben bei: Th. von Eichstedt, Droguerie, Ph. Gund, D 2, 8, J. Lichtenthäler, B 5, 10, Ludwig & Schütthelm, O 4, 8, J. Schneider G 3, 16 u. dessen Filiale K 2, 29, Carl Weber, G 3, 5

Gebrüder Reis, Möbelfabrik,
vorm. Jakob J. Reis. G 2, 22.
Großes Lager gediegener
Holz- u. Polster-Möbel.
Complette Musterzimmer. Weitgehende Garantie.
Vorhänge und Decorationsarbeiten.
Verkaufslokal täten: G 2, 22 — Fabrik: G 7, 26

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(55) Nr 72641. Auf Grund er Artikel 9, 12 u. 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 1, 43, 46 u. 48 der Landes-Fischereiordnung geben wir hiermit bekannt, **daß vom 1. März die Schonzeit für Aeschen und Regenbogenforellen** beginnt und **bis zum 30. April** dauert. Die Schonzeit für **Krebse** dauert noch **bis zum 1. Juni.** Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — einschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten.

Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Geschäften und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das Mindestmaaß für Aeschen 25 cm, für Regenbogenforellen 20 cm und für Krebse 8 cm.

Mannheim, 22. Febr. 1895.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 58643

Konkursverfahren.

Nr. 10695. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **Theodor Bertsch** jg. in Neckarau ist in Folge des von dem Gemeinschuldner eingereichten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf 58701
Samstag, den 16. März l. J., Vormittags 9 Uhr
vor Gr. Amtsgericht 1 hierselbst — II. Stock Zimmer Nr. 5 — bestimmt.

Mannheim, 25. Februar 1895.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Bekanntmachung.

No. 2945. Kaufmann **Aron Kuhn** in Mannheim, geboren am 28. April 1856 in Niederhochstadt (Bezirksamts Landau i. P.) hat seinen Vornamen in „**Arno**" umgewandelt. 58702

Mannheim, 21. Februar 1895.
Gr. Amtsgericht IV.
O. Müller.

Bekanntmachung.

Nr. 2904. Taglöhner Michael Eichhorn hier hat seinem am 10. d. Mts. geborenen Sohn Michael den weiteren Vornamen **Wilhelm** beigelegt und heißt derselbe nunmehr 58708
„**Michael Wilhelm Eichhorn**".

Mannheim, 21. Februar 1895.
Gr. Amtsgericht IV.
O. Müller.

Stielbau-Material

No 20773. Die Lieferung von ca. 58786
592 m. Steinzeug-Sohlstücken,
865 m. Steinzeugröhren versch. Durchmesser,
90 Stück Seiten-Einlässen,
275 m. Façons versch. Art
wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bedingungen liegen auf dem städtischen Stielbaubureau Mannheim O 7, 17 von Montag, den 25. Februar 1895 ab zur Einsicht der Bewerber auf und werden Abzüge der Unterlagen zum Preise von 2 M. — daselbst abgegeben.

Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens
Samstag, den 2. März 1895, Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus einzuliefern.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, 25. Februar 1895.
Städtisches Stielbau-Bureau:
Olshausen.

Bekanntmachung.

Wegen der Feiertage der verschiedenen Confessionen im Jahre 1895 findet folgende Verlegung der Viehmärkte statt:

Der **Kleinvieh-Markt** vom 10. April auf 11. April.

Der **Kleinviehmarkt** vom 12. April auf 11 April.

Der **Pferde-, Groß- u. Kleinviehmarkt** vom 15. April auf 17. April.

Der **Ferkelmarkt** vom 23. Mai auf 2. Mai.

Der **Pferde-, Groß- u. Kleinviehmarkt** vom 3. Juni auf 4. Juni.

Der **Ferkelmarkt** vom 13. Juni auf 12. Juni.

Der **Kleinviehmarkt** vom 25. Dezember auf 27. Dezember.

Der **Ferkelmarkt** vom 26. Dezember auf 27. Dezember. 58642

Mannheim, den 21. Jan. 1895.
Städtischer Schlacht- u. Viehhof.
Der Direktor:
Fuchs.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 58705
Mittwoch, den 20. März 1895, Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause zu Feudenheim die nachbeschriebene Liegenschaft des Philipp Gumbel, Taglöhner in Feudenheim, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.
Gemarkung Feudenheim.

Lgb. Nr 735. 14 Ar 68 qm Acker im Oberfeld der Birnzweig neben Mathias Dick Wittwe und Friedrich Bentzinger, geschätzt zu 730 Mk.
(Siebenhundert dreißig Mark.)

Mannheim, 16. Februar 1895.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar.
Knecht.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 58706
Mittwoch, den 20. März 1895, Vormittags 10½ Uhr
auf dem Rathhause zu Feudenheim die nachbeschriebene Liegenschaft des Maurers **Michael Benzinger V.** von Feudenheim öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.
Gemarkung Feudenheim.

Lgbch. No. 39a. 2 Ar 52 qm. Hofraithe und Hausgarten an der Angasse in Feudenheim, neben Michael Bogheimer und Karl Leonhard, vornen Straße, hinten Michael Bogheimer, auf der Hofraithe steht:

Haus No. 137a. Ein ein- und einhalbstöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller und Dachwohnung, Schweineställen und Abtritt, geschätzt zu 5500 Mk.
Fünftausendfünfhundert Mark.

Mannheim, 16 Februar 1895.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Knecht.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des A. Fuchs hier versteigere ich
Mittwoch, den 27. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5, öffentlich gegen Baarzahlung: 58713

5000 Cigarren

guter Qualität.

Mannheim, 25. Februar 1895.
Brünninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werden durch mich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 58719
3 Bilder, 1 Büffet, 1 Kommode, 69 versch. Hutfedern, 9 Spitzenkragen, 40 Mtr Kreppe u. a. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Mannheim, den 25. Febr. 1895.
Brünninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 27. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Pianino, 1 Kassenschrank, eine Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Vitrinenschränkchen, 1 Schreibpult, 1 Nähmaschine, 1 Angoratell, eine Copirpresse, 1 Ledermappe, zwei Hirschgeweihe, 1 hellbrauner Anzug, eine hellgestreifte Hose, ein dunkelkarrirter Rock und Weste, ein stahlblauer Sommer-Ueberzieher, 1 brauner Anzug gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Februar 1895.
Schuhmacher. 58711
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 27. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Hause Nr. 28 (Neubau) der Rheindammstraße 58708
12 Stücke altes Bauholz, 25 Dielen, 38 eiserne Klammern, 1 Parthie alte Dielen u. Holz, ein Speisekübel und 1 Karren gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 25. Februar 1895.
Tröndle, Gerichtsvollzieher,
C 4, 21. (Schillerhalle.)

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 11. Febr. 1895 bis 24. Februar 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,00 Normalkerzen.

Holz-Versteigerung.

Aus hiesigem Gemeindewald werden am
Freitag, den 1. März d. J., Vorm 9 Uhr
auf dem Rathhause dahier
215 Ster Dürrholz,
4155 Stück Wellen
öffentlich versteigert.

Sandhofen, d. 23. Febr. 1895.
Bürgermeisteramt:
Habel. 58656

Wäsche zum Trocknen, Waschen und Bügeln wird angenommen.
Rheingewann No. 4,
II. Station.
vormals Lösch und Andreas
Sigmann. 57382

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Nikolaus Wasser Ww., Elisabeth geborene Kilth au von hier wird am 58709
Dienstag, den 5. März d. Js., Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft der Erbtheilung wegen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, nämlich:

Lgbch. No. 2374. 37 Ar 77 qm. Acker 1. Sandlangarmann, einseits Johann Heinrich Rihm, anderseits Peter Annemaier, taxirt zu 1200 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die weiteren Versteigerungs-Bedingungen liegen zur Einsicht auf hiesigem Rathhause offen.

Käferthal, 19. Februar 1895
Bürgermeisteramt:
Schmitt.

Von einer Spar- u. Leihkasse
Gelder
auf Schuldscheine mit guter Bürgschaft auszuleihen. 57324
Valt. Scholl, Agentur-Geschäft, U 1, 10.

500 Mark
von einem soliden Kaufmann in sicherer Stellung aufzunehmen gesucht bei 6 v. H. gegen monatl. Rückzahlung. Offerten unter Z. 6578b an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** erbeten. 58715

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
Preisgekrönt! 58663
Amtliche Analysen decken sich mit solchen ächt franz. Cognacs
Grosse Flasche Mk. 2 ohne Glas
Haupt-Niederlagen:
Ph. Gund, Hofl., D 2, 9.
Joh. Schreiber, Mannheim.

Auf bevorstehenden Aschermittwoch empfehle ich 58687
Feinsten Angel-Schellfisch
Cablian
Backfisch
gewäss. Stockfisch
grüne Häringe
sowie sämmtliche Marinirte u. geräuch. Fische zu den billigsten Preisen.
Achtungsvollst
G 4, 12. J. Blau G 4, 12.

Holländische 58717
Schellfische
heute eintreffend empfiehlt
Carl Fr. Bauer,
K 1, 8, an der Neckarbrücke.

Mainzer Stockfische
blüthenweiß, pr Pfd. 22 Pfennig.
Frische 58439
Schellfische
Rothaugen
(feinste Backfische)
sind heute eingetroffen.
Chr. Jäger
T 4, 12. K 9, 16.

Schweineschmalz
garantirt rein, von eigener Schlachtung
à 60 Pfg. per ½ Kilo.
bei größer. Posten entsprechend billiger empfiehlt 58592
Hermann Hafner,
Wurst- u. Fleischw., C 3, 12—14
Filialen: L 12, 4a u. T 6, 11.

Empfehle feinste 58014
Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter
das Pfund zu **M. 1.25.**
Frische Landbutter M. 1.05, Kochbutter 90 Pfg.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Fr. R. Hopf.
F 6, 6. Viktualienhandlg. **F 6, 6.**

Umzüge u. Verpackungen
aller Art
sowie das **Transportiren von Klavieren, Pianinos** werden prompt und billig besorgt. 57787
Karl Kaubeck junior,
P 4 10.
Möbeltransporteur.

58732

Cablian
Schellfische
Turbot
Seezungen, Zander
Forellen, Austern
Rheinlachs, Hummer
Caviar
französ. Enten
Poularden, Welsche.
Straube
N 3 No. 1.
Ecke, gegenüber dem **„Wilden Mann."**

Potsdamer 58720
Salzstengel
angenehmes Dessert-Gebäck.
Lieblings-Gebäck Sr. Majestät des deutschen Kaisers, täglich frisch
Alfred Hrabowski,
(Mollier Nachfolger)
D 2, 1. Telephon 488.

58721

Prima Holländer
Schellfische
Cabljau, Seezungen
Turbot, Zander
Hummer, Caviar
Austern.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

58723

Grüne Häringe
zum Braten
per Pfund 15 Pfg.
Schellfische, Cablian, Zander, Hechte, Karpfen, Aale, Bärsche Bresem, Rheinsalm, Weserlachs, Forellen, Sprotten, Bücklinge, Flundern Flommhäringe ꝛc.
Geflügel
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Betriebs- und Werkstätten-Materialien per 1895/98 für die uns unterstellten Bahnen soll auf dem Submissionswege vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift:
„**Submission auf Betriebs- und Werkstätten-Materialien**"
sind bis spätestens am 16. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen resp. gegen Einsendung von fünfundsiebenzig Pfennig Abschriftgebühr bezogen werden können.

Darmstadt, im Februar 1895. 58611
Bau- und Betriebs-Verwaltung für süddeutsche Nebenbahnen

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 51779
Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Geld und Zeit ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts-ꝛc. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associés, Vertreter-, Agenturgesuchen ꝛc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen** von **G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zusendet. 51695

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in **Mannheim, N 2, 9½.**

Schöne Wäsche
erzielen Sie nur mit **Universalseife ohne** Zusatz von Soda, Seifenpulver etc.
Pfund- und zentnerweise zu haben bei 58718
Otto Hess, E 1, 16, 1 Treppe h.

Feuerversicherung.
Bei hohen Bezügen tüchtiger **Haupt-Agent** für **Mannheim** gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 58567 an die Expedition dss. Blattes erbeten. 58567

Für Sterbefälle
empfehlen unser großes Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 58793
Geschwister Sazen. P 1, 11. an den Planken.

Laurentiuskirche. Aschermittwoch, 10 Uhr Aescherung und Amt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowohl während der Dauer der Krankheit, als auch bei dem leider zu früh erfolgten Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Frau, Mutter, Tochter und Schwester 58657

Frau Anna Becht
geborene **Osterhammer**

und für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Insbesondere danken wir verehrl. Direction, den Herren Beamten und Arbeitern der Zellstofffabrik.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Jeannette von Derblin Wwe.

nach kurzem, schwerem Leiden heute früh 9 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 25. Februar 1895.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Q 6, 10½ aus statt. 58690

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

MARCHIVUM

Mannheimer Liedertafel.

Fastnacht-Dienstag, den 26. Febr., Nachmittags 3 Uhr

Kinder-Masken-Fest

und nach dessen Beendigung: 58668

Familien-Abend mit Tanz

in den Lokalitäten des Stadtparks.

Restauration Löwenkeller, B 6, 30/31.

Morgen Dienstag Anstich eines vorzüglichen

Bock-Biers

ohne Preiserhöhung.

Auch bringe ich zugleich meine anerkannte gute Küche in Empfehlung. Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg. und höher; große Auswahl nach der Karte. 58667

Gute Bedienung. Billige Preise.

Es ladet freundlichst ein **Jean Loos.**

Täglich frisch direkt vom Fangplatz:

Feinste Norderneyer Schellfisch

per Pfund 32 Pfg.

Cablian Ausschn. 34 Pf. Backschollen 28 Pf.

Hecht, Zander, Karpfen, Turbot, feinsten Nordischen Rhein-Lachs

pr. Pfund Mk. 2.50. 58716

Delicate Backfische als grüne Häringe

per Pfund 15 Pfg.

Kieler Bücklinge, 6 Stück, 28 Pfg., Holl. Bratbücklinge, 6 Stück 40 Pfg., Rauchschellfisch per Pf. 30 Pfg., 1 St. 12–15 Pfg.

Ich führe principiell nur feinste Waaren.

E 1, 10 Stralsunder Fischladen E 1, 10

Inh. **Rudolf Wothke.**

Hypotheken-Darlehen

à 4% bis 4¼%

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 56889

Ernst Weiner. B 5, 11½.

Behn's

L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17

für polirte u. gewichste Möbel

empfiehlt sich im Aufpoliren und Wichsen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquet-Böden, unter Zusicherung feinster Ausführung und prompter Bedienung.

Prima Empfehlungen. 56574

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Zierde gereichenden Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Handweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Linnenschatze erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Linderung des in der Handweberei herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben.

Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten, in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Reine Leinen zu Hemden u. s. w.
Reine Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von M. 2–3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Die **kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.** Wir bitten um gütige Aufträge, der harte Winter steht vor der Thür. 55328

Kaufmann **Karl Grübel**, Vorsitzender.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämmtliche Romane

Erben vom Großhof, Erbtochter, Tigunagift

fertiggestellt sind, ersuchen wir hiermit höflichst dieselben bald gefl. abholen zu wollen.

Expedition des General-Anzeigers.

Für die Hausfrauen:

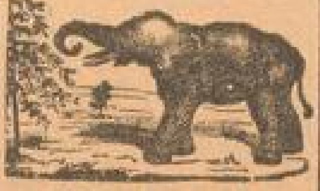
Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei K. Disqué & Co. Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 50591



„Elephanten-Kaffee."

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per ½ Ko.
f. Westindisch	„ 1.60.
f. Menado	„ 1.70.
f. Bourbon	„ 1.80.
f. Mocca	„ 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten à ½, ¼ und ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:

L. Balzer, T 1, 10.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Hch. Ehret, U 3, 20.
Hans Eichelsdörfer, T 5, 14.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Phil. Aug. Feiz, P 6, 6.
Ph. Gund, D 2, 9.
G. M. Habermaier, M 5, 12
M. Hannstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
R. A. Kohler Wwe, J 3, 16.
W. Kreßmann, T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Carl Möbius, T 6, 19.
Wilh. Müller, T 6, 2½.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Aug. Sattler, R 7, 1c.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
G. Sommer, R 6, 18.
Hch. Strehl, O 4, 13.
C. F. Thoma, P 3, 4.
H. Thomae, D 8, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 17.
C. Weber, G 8, 5.
J. Zeiler, U 5, 17.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Schwetzingerstraße: **Ernst Sigmann, Aug. Hack.**

Neckarvorstadt: **Louis Boebel**, 2. Querstr. 3, **Chr. Folz**, 1. Querstr. Nr. 4. **Karl Lämmermann**, Mittelstraße 14.

L. Heinrich, Käferthalerstr. 3, **Ludw. Wacker**, Käferthalerstr. **Chr. Wühler**, Dammstr. 31.

Ludwigshafen u. Hemshof in **40** Niederlagen.

Oggersheim: **A. G. Frank Wwe.**

Neckarau: **J. L. Freund.**

Schwetzingen: **Hch. Ruffler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb.**

Waldhof: **Jac. Herrwerth.**

Käferthal: **A. Vogelsgesang. H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer.**

Sandhofen: **Georg Rupp.**

Viernheim: **Mich. Adler. VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II. C. Winkenbach, Georg Schmitt VI.**

Heddesheim: **J. F. Lang Sohn.**

Hockenheim: **Johs. Ammer**

Ladenburg: **Mich. Bläß.**

Weinheim: **Jakob Fath**, Conditor.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 53863

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Vereine

Krieger-Verein.

Dienstag, 26. Februar, Abends ½9 Uhr

Kappen-Abend

im Vereinslokal **S 2, 21.**

Die Kameraden werden ersucht, sich recht zahlreich mit ihren Familien-Angehörigen an diesem närrischen Abend zu betheiligen.

58597 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Dienstag den 26. Februar Abds. 8 Uhr im Lokal **Rother Löwe**

Maskirte Kneipe

mit Preisvertheilung

wozu freundl. einladet 58644

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe. 49423

Französ. u. Englisch.

Unterricht — von akad. gebild. Franzosen — Handelscorresp.

Abendkursus. 57148

G. Hallecourt, N 3, 2.

Gefunden

Gefunden am 22. Februar ein **Herren-Pelzkragen.** Abzuhol. **Telegraphenbureau**, Hauptbahnhof. 58676

Verloren

Ein **Schildpattzwicker** verloren gegangen. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in U 1, 7, 2. St. abzugeben. 58688

Gestern Abend wurde eine goldene **Damenuhr**, E. G. gezeichnet verloren. Gegen gute Belohn. abzug. D 7, 12, II. 58718

Masken

Eine **Damenmaske** für schlanke Figur (rosa mit grün), fast neu, **zu verleihen.** 58197

Zu erfrag. in der Expedition.

Seidene **Damen-Maske** bill. zu verleihen oder zu verkaufen. 58544 **G 2, 3/4.**

Hübsche **Damenmasken** zu verleihen. G 4, 17½. 57801

Ankauf

Gesucht

eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande sich befindliche **engl. Leitspindeldrehbank mit gekröpfter Haupe** und 1½—2 m Drehlänge, ebenso **ein kleines Bohrbänkchen mit Fußbetrieb.** Offerten erb. unter No. 58579 an die Expedition ds. Blattes.

Eiserne Brunnen jeder Art werden **angekauft.** Näh. im Verl. 58399

Zeitungspapier 57003 kauft **L. Herzmann, E 2, 12.**

Leere Flaschen kauft 49597 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Kleines Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 58699.

Verkauf

Günstiger Hausverkauf!

Ein schönes großes Anwesen in bester Geschäftslage von Weinheim (Baden) soll wegen Wegzugs sehr günstig, ganz oder getheilt bald **verkauft**, ev. auch auf längere Dauer vermiethet werden. Das Anwesen mit großem Hof und Nebengebäuden eignet sich, in Folge seiner günstigen Lage u. Räumlichkeiten, zum Betriebe von Ladengeschäften u. zur Anlage von Werkstätten jeder Branche. Offerten unter Chiffre „Hausverkauf in Weinheim" Nr. 58683 befördert die Expedition.

Gasthof

in der Nähe des Hauptbahnhofes hier preiswürdig und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 58518 an die Expedition dis. Blattes.

Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58807

F 8, 15, 2. Stock rechts.

Tafelklavier

zu verkaufen 58603

Bismarckplatz 21, 2. St. links.

1 Schrank, Sekretär, Kommode, Kanapee, Tische aller Art und 1 Bettlade mit Rost bill. zu v. 58097 **H 7, 5b.**

---

1 vollständiges Bett, 1 Schrank u. 1 Kanapee billig zu verkaufen. Näheres **O 6 No. 2**, parterre rechts. 57902

5 vollständ. Betten, 4 Schränke, 4 Nachttische etc. billig zu verkaufen. Näheres H 2, 10. 58047

Eine **Theke** mit Marmorplatte, 1 **Wurstkessel** u. sonst verschiedene Metzgerei-Artikel zu verkaufen. 58362

Näh. **Kl. Wallstadtstr. 32.**

Eine fast neue **Badeeinrichtung** mit Kupferofen u. Röhren billig zu verkaufen. 58559

Zu erfragen **T 3, 6.**

1 Zimmerdouche, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Mädchenbett, 1 Commode u. sonstiges Hausgeräthe wird preiswürdig abgegeben. 58661

Näheres L **15, 8a**, 3. Tr.

Ein **altdeutscher Schrank** aus Eichenholz zu verkaufen. 58676 L 4, 10, 2. Stock.

Wegen Umzug **ein Herd** billig zu verkaufen. 58604

A 3, 2c, parterre.

Ein schöner, gr. **Ladenschrank** m. Glasschiebthüren, sowie mehrere **Theken, Reale** und eine compl. prachtv. **Schaufenster-Einricht.** preisw. per sofort zu verkaufen. Näheres S 1, 8. 58462

Ein zweipferd. Kört. 58670

Gasmotor

sowie ein **Kassenschrank** billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

1 noch wenig gebrauchter Herd, mit Rohr billig zu verkaufen. H 10, 9, 2. St. rechts. 58691

Schönes nußb. **Kinderbettlädchen** mit Matratze u. Kinderstühlchen zu verkaufen. Näheres **U 1, 3**, 2. Stock 58674

Abbruch.

Fenster, Thüren, Dachziegeln, Pflastersteine u. s. w. bis März zu verkaufen. Näheres **U 6, 14**, Bureau. 57863

Ein noch wenig gebrauchtes **Billard** zu verkaufen. Näh. Expedit. 58284

Echte Harzer Kanarienvögel in allen Preislagen und in großer Auswahl, ebenso **Harzer Kanarien-Weibchen.** 53541 **G 2, 13**, 3. Stock.

Kanarienvögel, gute Sänger, sowie **Weibchen** zu verkaufen. 57949 **F 1, 8** im Laden.

Mehlwürmer,

100 Stück à 20 Pfg., per Kilo Mk. 8.— zu verkaufen. 58201

Ernst Gollinger, Schwetzingerstr. 16.

Stellen finden

„Lebensstellung."

Es wird per 1. April 1895 ein tüchtiger, cautionsfähiger Rückv.-Beamter ges., der der franz. und engl. Sprache mächtig ist u. mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertraut ist. Anfangsgehalt Mark 2700—3000. 58568

Näh. bei **Hartmann & Wagner, G 7, 25 parterre.**

Theilhaber-Gesuch.

Ein durchaus erfahrener reisekundiger **Kaufmann** kann sich mit 6—7 Mill an einem rentablen industriellen Betriebe betheiligen.

Offerten unter Nr. 58858 an die Expedition dss. Blattes.

Behufs Gründung einer Cellulose-Fabrik wird ein tüchtiger 58871

Fachmann

gegen hohes Salär gesucht. Gefl. Offerten erbeten u. „Zellstoff" Nr. 58672 an die Expedition ds. Bl.

Ladnerin,

tüchtige, in eine Schweinemetzgerei gesucht. 58221

Näheres im Verlag.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 58209

Helene Harth, C 8, 14.

Für sof. ein schulentlassenes **Mädchen**, von gut. Charakter gesucht. 48676

Näheres **M 2, 18**, 1 Tr.

Tüchtige **Weißnäherin**, sofort gesucht. M 2, 18. 57748

Lehrmädchen gesucht. 58631

Schuhgeschäft T 1, 3.

Ein gewandtes, zuverlässiges besseres **Kindermädchen** aufs Ziel gegen hohen Lohn gesucht. 58651

Zu erfragen **A 6, 8, part.** womöglich zwischen 11—1 Uhr.

Reinliche **Monatsfrau** ges. 58656 B **5, 11**, 2. St.

Schulentl. Mädchen tagsüb. sof. ges. Näheres in der Expedit. 58688

1 Köchin und 1 Dienstmädchen sof. gesucht. **Rheinpark.** 58712

Stellen suchen

Ein **Mädchen** vom Lande, das noch nie hier **gedient hat**, sucht Stellung. 58716

Zu erfragen [illegible] parterre.

Von einer Aktiengesellschaft wird wegen Geschäftsveränderung für einen zuverlässigen kaufm. Beamten, verh., 33 Jahre alt, eine anderweitige 58671

Vertrauensstellung

gesucht. Anfangsgehalt M. 1000.— erwünscht.

Freundl. Offerten erbeten sub. R. S. Nr. 58671 an die Expedition ds. Bl.

Betheiligung.

Kaufmann, gesetzten Alters sucht an einem rentablen Unternehmen mit einer Einlage von circa Mk. 10,000 sich zu betheiligen. Offerten unter **Nr. 58398** an die Expedition d. Blattes.

Ein **Kaufmann** wünscht seine freie Zeit mit **Nachtragen von Büchern** auszufüllen. 58689 Offerten unter G. L. 58689 an die Exped. dss. Blattes.

Alleinverkauf

eines sehr bekannten und beliebten **Mineralbrunnens** ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 58704 an die Exped. d. Bl. senden.

Ein bestens empfohlener junger **Mann**, mit schöner Handschrift, der **perfect französisch correspondirt** und die einfache englische und italienische Correspondenz besorgen kann, **sucht Engagement.** Prima Zeugnisse u. Ref. vorhanden. Gefl. Offerten unter Nr. 58707 an die Exped. erbeten.

Kurz- u. Garnw.-Branche.

Tücht. gewandt. **Reisender**, der schon Baden u. Württemberg bereist hat, w. anderw. Stellung. Gefl. Off. unt. **Nr. 58652** befördert die Exped. d. Bl.

Eine **Näherin** empfiehlt sich pro Tag Mk. 1.50. 57766 **M 4, 10**, 3. Stock.

Geprüfte **Wärterin** mit guten Empfehlungen empfiehlt sich bei Kranken u. Wöchnerinnen. 58541 F 5, 19, parterre.

Junge Dame, welche längere Zeit auf einem Bureau thätig war, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter **A. D. Nr. 57479** an die Expedition ds. Bl.

Ein **Mädchen** aus guter Familie (Israel.) welche gut kochen und die Haushaltung führen kann, sucht sof. Stelle. 58654 Offert. an die Exped. dis. Bl.

Lehrlinggesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht auf das Comptoir der Cigarren-Fabrik 58650

Arnheim & Dinkelspiel.

Nur schriftl. Offerten finden Berücksichtigung.

Lehrling

für ein En-gros Geschäft gesucht. Ein mit der Zeit sich erhöhender kleiner Gehalt wird gewährt. Offerten unter No. 57967 an die Exped. dieses Blattes.

Für ein

Engros-Geschäft

hier wird ein 58487

Lehrling

gesucht. Vergütung im ersten Lehrjahre Mk. 120 — von da ab steigend. Offert. unt. **S 369** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ich suche auf Ostern einen **Lehrling** mit gut. Schulbildung gegen Vergütung. 58682 **Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.**

2 Lehrlinge in unsere Graphische Kunstanstalt auf Ostern gesucht. 58617 **Sachs & Co. F 7, 20.**

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. Näheres D 4, 19. 58387

Miethgesuche

Ein junger Mann sucht in der Nähe des **Hauptbahnhofes** ein **möblirtes Zimmer** mit oder ohne **Pension.** Näh. in der Expedition. 58298

Wohnung v. 7 Z. u. Zub. im Pr. von ca. 1100 Mk. in bess. Lage zu mieth. ges. Off. nur mit Preisang. unter M. N. 57859 an die Exped.

2—3 Zimmer mit Küche in gutem Hause zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 58411 an die Expedition ds. Bl. 58413

In der Nähe des **Stadtpark's, Theaters** od. **der Planken** wird eine hübsche **Wohnung**, womöglich mit freier **Aussicht, vier, fünf** bis **sechs** Zimmer **und** Zubehör, für eine kleine Familie zu miethen gesucht. **Offerten** unter Nr. [illegible] an die Expedition dss. Blattes.

Eine Dame sucht Wohnung von 3—5 Zim. in der Nähe des Kaufhauses per sofort. Offert mit Preisangabe unt. L E Nr. 58531 an die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht per April a. c. in der Oberstadt eine abgeschlossene **Wohnung**, womöglich parterre, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 58538 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmer, Küche u. Zubehör wird in der Nähe des Bahnhofs zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 58690 an die Expedition ds. Bl.

Ein Beamter sucht auf 1. Juni eine Wohnung von 4—5 Zimmern nicht zu weit vom Schloßgarten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 58693 a. d. Exped. d. B.

Magazine

G 7, 15½ Lagerkeller, 2 schön, hell, trocken, zu v. Näh. 2. St. 55815

K 3, 7 Werkstätte, Magazin mit oder ohne Wohnung zu verm. 58658

L 2, 4 Werkstätte mit od. oh. Wohn. zu v. 58068

L 4, 5 ein trockener Keller zu verm. 58578

U 6, 26 Werkstätte mit Lagerraum zu v. Näheres 2 Stock 57767

Kleine Wallstadtstraße 7. große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. [illegible] Näh. **Kaiserring 8.** part.

Großer **Lagerplatz**, circa 400 □ Mtr., in der Stadt zu vermiethen. 56871 Näheres G 7, 7.

Städt. Pacht-Garten

an der Kaiserhütte, vorzügl. angebaut, ist sehr preiswerth zu übertragen. 58409 Näheres Agent **J. Zilles**, N 5, 11b.

Lagerplätze

in beliebiger Größe per □ Meter 20 Pfg. pro Jahr zu vermiethen. 56489 **Geschwister Suzen.**

Läden

C 4, 18 part., Bureau z. v. Näh. 2. St. 57321

E 3, 11 Comptoir mit 3 Fenster, anstoßend gr. Zim. u. 1 Parterre-Magazin b. 15. April z. v. Näh. 2. St. [illegible]

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 58649

K 4, 11 1 Eckladen, auch zu Bureau geeign., sof. billig zu vermiethen. 57947

J 9, 36/38 Ecke der Ringstraße, Ecklad. m. Zim. auch als Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. Stock. 51248

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51245

Q 1, 1 Laden mit schön. Schaufenst. u. Hinter-Zim. zu v. Näh. im Hof rechts. 58584

S 6, 2 Laden, in welchem ein Victualiengeschäft mit Erfolg betrieb. wird, z. v. 57628

U 1. 3 (Breitestraße) Laden mit 2 Schaufenstern für jedes Geschäft geeignet, besonders für Metzger, da Wurstküche vorhanden, mit Wohnung zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 58678

Gontardstraße, Laden und Werkstätte zu vermiethen. 50231 Näheres **L 13. 14.** 2. St.

Laden

in bester Lage, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Ebendaselbst zwei geräumige Parterrezimmer für Bureaux geeignet. Offerten unt. Chiffre A. Z. 58026 an die Exped.

Kleiner Laden mit Wohnung an den Planken billig per 1. April zu vermiethen. 58020 Näheres E 3, 1, Eckladen.

Ein großer Laden

in bester Geschäftslage der Neckarstraße mit Magazinsräumlichkeiten u. Wohnung zu vermiethen. 58015 Der Laden wird der Neuzeit entsprechend umgebaut u. können auf Wunsch noch Abänderungen getroffen werden. Nähere Auskunft ertheilt Agent **Louis Jeselsohn**, L 13. 13.

Ein schöner **Laden** in frequenter Lage ist mit oder ohne Wohnung bis 1. Mai zu verm. Derselbe würde sich auch zu jeder Filiale eignen. Näheres Schwetz.-Str. 18a, 2. St. 57488

Zu vermiethen

A 3, 6 ein Stockwerk zu vermiethen. 58149

Wohnungs-Nachweis.

Gegen eine kleine Gebühr werden vakante Wohnungen in verschieden Größen und Preisen nachgewiesen. 57709

Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10½/11. Geöffnet von ½2—½5 Uhr Mittags.

B 4, 16 2 leere Zimmer p. 18 März zu verm. 58519

B 5, 2 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche u. schöne Werkstätte bis 1. Juni an ein ruh. Geschäft z. v. Näh. 3. St. 58535

B 6, 7 Hths., 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermiethen. 52454 Näh. bei der Eigenthümerin.

B 6, 22b 2 schöne leere Zim. mit Balkon z. v. Näh. 1 Treppe hoch. 56272

C 1, 15 2 Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. parterre. 55812

C 4, 2 2 Gaupenzimmer auf die Straße geh., nebst Küche und Zubehör per 1. April vermiethen. Preis 25 Mark. zu Näheres Bierladen. 57782

C 7, 10 Part.-Wohn., 5 schöne Zimmer nebst Zubehör, auch für Bureau od. Engrosgeschäft geeignet, pr. April od. später zu verm. 58218

C 8, 1 eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. 58042 Näh. zu erfragen H 7, 3, 3. St.

D 6, 13 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näheres part. 57514

D 8 Ringstr., eleg. 2. St., 6 Z. u. Zub. z. v. Näh. G 8, 29. [illegible]

D 8, 1a Eckhaus, Bel-Etage, 7 Zim. u. Zub. per 1. Mai z. v. Näh. Laden. 57200

E 3, 16, Planken, eleg. 2. u. 3. Etage, je 7 Zimmer und größeres Zubehör zu vermiethen durch Agent **J. Zilles**, N 5, 11b. 58408

E 3, 13 4. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör bis zum 15. April zu vermiethen. 57491

E 7, 11 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, z. v. 58056

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Louisenring) ist die Wohnung des 4. Stocks, bestehend aus 4 Zim. m. Zubehör, auf 1. Mai zu verm. Näheres im 2. Stock. 55613

E 8, 12a 2. St., 3 Zim., Küche, Keller sof. oder 1. Mai zu vermiethen. 58403

F 1, 8 2. Stock zu v. 57950 Näheres im Laden.

F 5, 3 Parterre mit Wohn. u. Remise u. Stallung, sof. oder später zu verm. 55668 Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

F 5, 3 2. Stock, 3 Zim. und Alkov und Küche zu vermiethen. 55669 Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

F 6, 11 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 58118

Friedrichsr., 4. St., 4 Z. u. Zbh., **F 8** 4. St., 4—5 Z. u. Zbh. z. v. Näh. G 8, 29. 57631

F 8, 6a eleg. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder später zu v. Näheres 2. Stock. 56902

G 4. 14 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 58359

G 5, 17½ Part.-Wohn. z. v. Näh. K 4, 23. 58681

G 7, 7 Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, preiswerth zu vermiethen. Hof und Garten am Hause. 56872

G 7, 11 3. Stock, 5 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 56881

G 7, 11 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 56882

G 7, 29 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 58685

G 8, 10 eleg. 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 56598 Näheres parterre.

G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 58914

G 8, 23b 4. St., 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres G 8, 23b, part. 57564

G 8, 30 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. Hinterhaus 57654

H 2, 10 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, preiswürdig zu vermiethen. 58048

H 7, 4 hochpart., 5 sch. Zim., Küche u. Zubeh. event. mit Bureau auf 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stock. 57898

H 7, 5a Eckh. 3—5 Z. u. Zub. z. v. Näh. i. Laden [illegible]

H 7, 11b 2 St. 7 Zimmer (Balkon) Zubeh., 1 Mansarde; 4. St. 7 Zim. Zubehör, 1 Mansarde, bis 1. März zu v. Näh. G 6, 3. 57209

H 7, 9 Sth., neue freundl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, Hinterh. 3 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock, Vrdh. 57121

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. **Jos. Hoffmann & Söhne**, Baugeschäft, B 7, 5 49617

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 59603

H 8, 39 1 unmöbl. Zimm. auf die Straße geh. zu verm. Näh. 4. St. 58680

H 8, 39 3 Zim. u. Küche z. v. N. 4. St. 58879

H 9, 8 2. St., sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. J 9, 26 oder daselbst parterre. 57602

H 10, 1 2. Stock, 3 Zim. u. Küche wegzugsh. b. 1. Mai od. früher bzhb. zu v. 57931

H 10, 5a 1 Zim. u. Küche, 5. Stock, zu vermiethen. 58389

H 10, 26 Hochpart., 4 Zim. u. Zubeh., event. als Bureau zu verm. 57564

H 10, 27 2 Zimm. u. Küche sof. zu v. 5866[illegible]

J 4, 9 2 Zimm. u. Küche bis Mitte März z. v. [illegible]

J 5, 13 3. Stock, 1 Zim und Küche zu v. 57771

J 5, 13 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu v. 57770

K 1, 9 Schöne Wohnung m. freier Aussicht fünf Zimmer, Küche u. Badezimmer zu verm. per sofort oder später. Näheres im Laden. 55830

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche, Kam. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. rechts. 57475

K 2, 19 4. St., abgeschloss. Wohn., 2 Z., Küche und Zubehör zu verm. 57497

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche bis Mai zu verm. 57623

K 2, 20 4. St. Vorderhs., ein schönes leeres Zim. sofort zu verm. 58009

K 3, 17 im 2. u. 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche, abgeschl., per Anf. Mai zu v. Näheres Laden. 58421

K 3, 21 3 Zim., Kam., Küche und Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen 57900

K 3, 31 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche per 1. Mai zu vermiethen. 58189 Näheres 2. Stock.

L 11, 29b Baumschulgarten, der 3. Stock bis Anfangs April zu verm. 55158 Näheres in Q 3, 12.

L 14, 3 1 unmöbl. Zim. sof. beziehb. zu v. 58211

L 15, 2a Nähe des Bahnhofes Die I Etage bestehend aus 4 Zim., (Balkon) Badezimmer, Küche u. Zubehör ist p. Mai **sehr preiswürdig** zu vermiethen. 58513 Näheres daselbst, 3. Stock.

L 15, 2a Nähe des Bahnhofes. Ein größerer Laden mit Wohnung, letztere bestehend aus 3 Zim., Küche u. Zubehör ist per Mai **sehr preiswerth** zu vermiethen. In dem Laden wird zur Zeit ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben, derselbe eignet sich aber auch für **jedes andere Detailgeschäft**, sowie auch für **Bureaux** 2c.: 58512 Näheres daselbst, 3. Stock.

M 1, 10 2. St., 3 Zim., Küche, Keller bis April zu vermiethen. 57746

M 2, 13 3. Stock, 1 freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per April zu verm. Näh. 2. Stock. 56182

M 2, 18 die Parterreräumlichkeiten, 4 große Räume, Küche, Keller 2c. nebst großer Werkstätte (auch zu Comptoir geeignet) zu verm. 58440

M 3, 3 hochparterre, 3 Zim. als Wohnung oder Bureau zu vermiethen. 57635

M 4, 2 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 58251

N 3, 3 parterre, 2 geräumige Bureaux (je 3 Räume) mit oder ohne dreistöckigem Magazin mit Aufzug, für Engros-Geschäfte. Die Bureaux sind auch für Agenturgeschäfte u. Rechtsanwälte sehr geeignet. Näheres O 3, 2. 56209

N 4, 23 3 Zim., 1 Küche zu verm. 55810

N 6, 2 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer u. im 3. St. 3 Zim., beide mit Zubeh. ganz oder getheilt zu verm. 57610

P 5, 2/3 (Durlacher Hof) 2 Zim. parterre, auch als Bureau sehr geeignet sofort zu vermiethen 58664 Näh. daselbst im parterre.

P 5, 13½ 1 Treppe 5 Zim. 2 Küche bis 1 April zu verm. Näh. P 5, 13. 58360

R 3, 5 3 Zim., Alkov u. 2 Küche mit allem Zubeh. per 15 März z. v. 58130

Q 7, 14a 2. Stock zu v. Näh. part. 57775

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 49611

R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber d. neuen Realsch., 4. Stock, schöne Wohng., 4 Zim. u. Zub. zu billigem Preise per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 55197

S 1, 5 Breitestraße, 2—3 Zim. und Küche im 2. Stock 3—4 Zim. und Küche im 3. Stock per 15. März zu vermiethen. Näheres U 1, 6, Herrenkleidergeschäft. 58100

S 1, 6 2 ans. Woh., 3 Zim. u. Küche z. v. 57615

S 1, 6 2. St., (Glasabschluß), 5 Zim., Küche nebst Zubeh. z. v. 57614

S 3, 2½ 3. St., 3 Zim. u. 2 Küche zu v. 58265

S 6, 2 4. St., 3 Zimmer u Küche mit Glasabschluß sofort zu vermiethen. Näheres Bäckerei. 57627

T 1, 11 1 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu v. 58118

T 2, 3 Kl. Wohnung zu v. Näh. 3. St. 58217

T 2, 15 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu v. 57805

T 3, 10 2 Zim. sof. zu verm. Näh Hth. 3 St. [illegible]

T 5, 4 Vordh., 3 klein. Zim., Küche und Zugehör zu vermiethen. 58407

T 5, 9 Eckhaus, 3 Zim. und Küche u. Zubeh. billig zu vermiethen. 57783 Näheres G 8, 25. 2. Stock.

T 5, 17 4. Stock, abgeschl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Dachkammer an ruh. Familie per 1. April zu verm. 58402

T 6, 40 Zimmer mit Alkov zu verm. 57921

U 2, 3 Zim. und Küche an einzelne Leute zu v. Näheres 1 Tr. links. 58591

U 5, 24 2. und 3. Stock, je 4 große Zim. mit Balkon, Küche, Magdkammer bis Mai zu vermiethen. 57864 Näh. **T 6, 15**, **Weißenburger**, Schreiner.

U 6, 13 Ringstraße, eine Wohnung m. Balkon 4 Zim. u. Küche bis 15. April zu verm. Näheres L 8, 6. 58357

U 6, 17 Friedrichsring, 2. St., 3 Zim., Küche u. Zub. a. 1. April z. v. Näh. i. 1 St. 57802

U 6, 26 3. Stock, Vdh., 4 Zimmer, Garder., Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57788

U 6, 27 2 Zim., Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 57351

Rheinstr., gr. eleg. Wohnung, 8 Z. u. Zbh. z. v. Näh. G 8, 29. 57633

Thoräckerstraße 9, 3 Zimmer, Mansarde u. Küche bis 1. April zu verm. Näh. 2. St. 58623

Rennershofstr. 15, gegenüber d. Schloßgarten, 3 eleg. Wohng. je 5 od. 6 Zimmer u. Zub. per 1. Mai od. später zu vermiethen. 57674 Näheres **Ratjen** H 7, 1.

8 leere **Zimmer** u. Zubehör mit Bedienung zu verm. 57629 Näheres im Verlag.

Gontardstraße 15a u. 15b schöne abgeschl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres L 13, 14, 2. St. 50232

Tattersallstraße 9, 2. Stock, 3—4 Zimmer zu verm. 58[illegible]84

Schwetzingerstraße 44a½, 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, bis 1. Mai beziehbar, zu verm. Näheres **J 1, 12** 2. St. 58[illegible]98

Kepplerstraße 16a sch. Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. 57[illegible]69

Zu vermiethen

in feinster Lage der Oberstadt elegante Wohnung, 10 Zimmer nebst allem Zubehör. 57760 Näheres durch **Valentin Scholl**, Agentur-Geschäft, **U 1, 10.**

Tattersallstr. 3. Drei Zim. mit Balkon u. Zubeh zu v. 57788

Rheindammstraße No. 15. 3—4 Zim. u. Zubehör in nächster Nähe des Schloßgartens billig zu vermiethen. 57784 Näheres G 8, 25, 2. Stock. P. Löb, Baugeschäft.

Kaiserring 20 eine elegante Bel-etage, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör zu verm. 58053

Rheinstr. eleg. Hochparterre per 1. April zu verm. Off. unter No. 55301 an die Exp. d. Bl. 55301

Wohnung

4 bis 5 Zimmer u. Zubehör (abgeschlossen) zu verm. 55171 Näh. U 4, 11, 2. Stock.

2 oder 3 Zimmer in der Oberstadt in ruhigem Hause an einzelne Dame zu verm. Näheres im Verlag. 58198

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., 6 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 54427

Zu vermiethen in Wieblingen.

Schön gelegene Wohnung, hochparterre, Hauptstraße No. 314 bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Magdzim., Speicher mit Kammer, sowie Keller einen verschließbaren Raum zum Unterbringen von Holz, Kohlen 2c. ½ Garten, ferner zum gemeinschaftlichen Gebrauch eine Waschküche auf 1. April event. sofort. Entfernung von der Station der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg ungefähr 2 Minuten. 58708 Zu erfragen im Hause selbst oder in der Wieblinger Mühle.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 58117

B 2, 4 Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 58568

B 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 58041

B 7, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder auf 1. März zu verm. [illegible]

C 1, 15 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näh. part. 55811

C 4, 3 4. Stock, 1 möbl. Zim. bis 1. März zu v. 57980

C 4, 5 2 Trepp. hoch. 1 fein möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. sofort zu verm. 58019

C 4, 12 Zeughauspl., 1 Tr., fein möbl. Zim. an sol. Herrn sofort zu verm. 57925

C 4, 15 (Zeughauspl.), 2 Tr., sch. möbl. Z. zu v. [illegible]

C 4, 20/21 3. Stock rechts, fl. möbl. Zim. zu verm 55201

C 7, 7a 2 fein möbl. Part.-Zimmer event. mit Pension zu verm. 56214

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension zu v. 58094

D 2, 14 3 Treppen links ein großes gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu vermiethen. 58698

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

D 4, 17 2 möbl. Zim. per 1. März zu v. 58[illegible]60

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55173

D 5, 11 Stadt Aachen, 2 gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

D 6, 2 2. St. 2 möbl. Zim. bis 1. März zu v. 58030

E 2, 3 2 Tr. 1 schön möbl. Zim., a. d. Str. geh., zu v. [illegible]

E 2, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 58259

E 3, 5 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu v. 57906

E 4, 11 2. St., 2 möbl. Zim. f. bill. z. v. 57916

E 8, 10a 1 schön möbl. Part.-Zim. mit separatem Eingang sofort zu verm. Näheres Laden. 58961

F 3, 1 2. St., 1 hübsch möbl. heizb. Zimmer zu v. Näheres im Laden bei **H. Lindauer.** 58022

F 3, 10 möbl. Zimmer zu vermiethen. 56988

F 4, 21 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. sof. zu v. 57786

F 5, 5 hübsch möbl. Zim. m. od. ohne Pension bill. zu vermiethen. 58[illegible]25

G 2, 5 am Markt, 4 Tr., ist 1 hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten à 17 Mk. mit Kaffee per sofort zu vermiethen. 57781

G 2, 11 1, auch 2 gut möbl. Zim. zu v. 57[illegible]65

G 7, 10 2. St. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 57892

G 8, 9 3 Tr., 2 sehr schön möbl. ineinandergeh. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort, auch jedes allein, billig zu vermiethen. 58199

H 1, 7 (Breitestr.) 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 58651

H 2, 7½ 2 schön möblirte Zim., sof. zu vermiethen. Näh. part. 58655

H 2, 9 3 Treppen, fein möbl. Zimmer (Preis Mk 16.—) zu vermiethen. 58213

H 7, 5e 1 Tr., sch. möbl. Zim. billig zu v. 58195

H 7, 27 gut möbl. Part.-Zim. sofort billig zu vermiethen. 58398

H 7, 29 1 sehr gut möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 58067

H 8, 30 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 58200

H 8, 38 ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. St. 58062

H 9, 16 2. St. links, ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermiethen. 58515

J 9, 34 part., 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näheres Laden 57294

K 2, 25 2 St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 57618

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 57922

K 3, 7 2 Tr., Vdhs., Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 58669

K 3, 20 1 schön möbl. Part.-Zimmer auf die Straße gehend, zu verm. Preis 18 Mk per Monat. 58325

K 4, 7 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 58216

K 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 58248

L 2, 3 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 56019

L 2, 12 3 St rechts, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 58412

L 6, 6 links, 1 möbl. Part.-Zim. zu v. 57918

L 10, 5 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 58391

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim., nächst des Bahnhofes, zu verm. 58083

L 14, 3 1 möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu verm. 58212

L 14, 5a eleganter Salon nebst Schlafzim., per 1. März zu verm. 58392

L 15, 8a 3 Tr., Nähe des Hauptbahnhofs, 1 od. 2 ineinandergeh. sch. möbl. Zim., in bess. Hause, an 1 od. 2 solide Herren, mit od. ohne Pension zu vermiethen. 58660

M 2, 8 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

N 3, 17 1 mbl. Zim. für 2 Herren sof. z. v. [illegible]

N 3, 18 parterre, 2 sch. **möbl. Zimmer, 1 u. 2 Tr., per sofort zu vermiethen.** 57046

O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension zu v. 58416

O 4, 13 1 Tr. h., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

P 7, 19 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. per 15. März zu vermiethen. 57490

Q 1, 1 3 Tr. rechts, 1 frdl. möbl. Zim. sof. zu v. 58577

Q 3, 10 gut möbl. **Parterre-Zimmer zu** vermiethen. 56989

Q 7, 5 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 58565

R 4, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 58321

R 7, 33 gegenüber d. neuen Realschule, 3 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., per 1. März zu v. 58050

T 5, 1 ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang und Kaffee für 15 Mk. sof. z. v. 58694

T 5, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang für 15 Mk. sof. zu verm. 57742

U 1, 3 (Breitestraße) 1 Tr. hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eing. z. v. 58675

U 6, 27 1 gut möbl. Parterrezimmer, sep. Eingang, billig zu verm. 58197

Schwetzingerstr. 14b, 3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. zu v. 57741

2 St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh. für 15 M. zu verm. Näheres im Verlag. 58296

Seckenheimerstr. 52, 1 Tr. hoch, 3 g. möbl. Zim. mit sch. Aussicht u. Balkon sof. z. v. [illegible]

Zu vermiethen.

Zwei fein möblirte **Hochparterre-Zimmer**, zusammen oder getheilt sofort zu verm. Adresse im Verlag. 58098

(Schlafstellen.)

J 3, 22 3. St. Bess. Schlafstelle z. verm. 58670

J 3, 22 Schlafstelle zu vermiethen. 58587

Ein braves **Mädchen** findet eine gute Schlafstelle. Näh. im Verlag. 58695

Kost und Logis

B 7, 10 3 St., guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch für einige Herren. 58471

C 2, 3 3. St., Kost u. Logis. Ebendaselbst Mittags- u. Abendtisch zu 45 u. 30 Pf. 58057

F 4, 16 3. Stock, 2 ifr. junge Leute in Kost und Logis gesucht. 57769

L 15, 13 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pension an Lehrl. oder Schüler zu vermiethen. 58420

Pension.

Junger Herr findet gute Pension mit Gelegenheit zu frz. u. engl. Conversation. **K 9, 19, IV.** [illegible]

MARCHIVUM

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Caffeemühle und Unterschrift

32 Medaillen. 12 Fabriken.

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

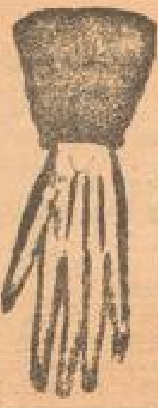
SCHUTZMARKE. FRANCK

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten

Aechten Franck-Caffee.

5698

P 1, 10. Ballhandschuhe! P 1, 10.



Empfehlen unser großes Lager in
Glacé-, Dänischleder- und seid. Ballhandschuhen für Damen,
4 bis 20 Knopf lang.
Für Herren, 1 und 2 Kn., von billigsten bis feinsten Qualitäten. 58206
Eine große Parthie **weiße u. hellfarbige**
Ball-, Concert- u. Theaterhandschuhe
(größtentheils feinstes Ziegenleder)
haben zurückgesetzt und verkaufen solche vollständig aus, **von M. 1.— an das Paar.**
Gebr. Eckert, Paradeplatz, P 1, 10.

---

geläufige Das Sprechen
Schreiben, Lesen u. Verstehen d. **engl. u. franz.** Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **43** Aufl. vervollk. Original-Unt.-Briefe nach d. Meth. Toussaint-Langenscheidt.
Probebriefe à 1 M.
Langenscheidt'sche V.-B., Berlin SW, Hallesche Str. 17.
Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Frz. gut bestanden.
51060

Pianino's, Flügel, Harmoniums,

neu und gebraucht — größte Auswahl — Fabrikpreise — mehrjährige Garantie
Oelgemälde moderner Meister empfiehlt 57688
A. Donecker, B 1, 4.

Bertha Jacob
Corset-Specialistin.

Vom **1. März** ab befindet sich mein Geschäft nicht mehr in **Q 1, 15,** sondern: 58223
Q 1, 4, früher Schimmer'scher Laden.

Mein Lager in **fertigen Corsetten** habe ich der Lage entsprechend, bedeutend vergrössert.
Q 1, 4. Bertha Jacob Q 1, 4.
Corset Special-Geschäft.
Anfertigung von Leibbinden etc. nach ärztl. Vorschrift.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gerissen) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern**, so wie dieselben von der Gans fall. n. **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 5,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versende gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.
55093

Geschäfts-Eröffnung.

Da die Lagerräumlichkeiten in meinem Verkaufslokal E 1, 1, bei der Ausdehnung meines Geschäftes seit geraumer Zeit unzureichend sind, so habe ich im **Sophie Link'schen Hause**

F 1, 10, Marktstraße,

ein **weiteres**

Verkaufsgeschäft für Tapeten etc.

eröffnet, wo neben der completten Auswahl **aller Neuheiten jeden Genres** auch ganz besonders ein **reichhaltiges Sortiment** von **Fabriklagerwaare** gehalten wird, die ich **zu sehr billigen Preisen** abgeben kann. 58131

Außerdem führe ich in diesem neuen Geschäfte
Leder- und Wachstuche
in **sehr reicher Auswahl,** sowie **Linoleum.**

Ich bitte, auch diesem neuen Unternehmen geneigtes Wohlwollen entgegenzubringen.

H. Engelhard
Tapeten-Fabrik.

F. Imbach. Mode-Bazar 58690
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Carnevals-Perrücken
für Damen und Herren in allen Arten.
Leichner's Fettschminken in allen Sorten.
Trockenschminken, Fettpuder, feinste Toilette-Puder, Eau de Lys, Crême Simon, Crême Iris. 57270
Glycerin-Crême.
Emil Schröder, E 3, 15.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Oefen und **Herde** werden ausgemauert und geputzt von **Wilh. Wagner,** Ofenputzer, **Traitteurstr.** 8—10, 4. Stock.
Bitte freundlichst um gefl. Aufträge. 58025

Orden
Adel, Medaillen, Consul etc. reell und discr. **B. Walden, 41 Prince's Square, Kennington Park, London S. E.** 58191

Total-Ausverkauf
meines gesammten Lagers in
Tuch und Buxkins und Damenkleiderstoffen
wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Einen großen Theil meiner Bestände gebe ich 58488
weit unter Selbstkostenpreis
ab und biete ich damit eine nicht wiederkehrende Gelegenheit zu billigen Einkäufen.
F 2, 16 Daniel Idstein F 2, 16
vormals S. Mammelsdorf.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Dienstag, den 26. Febr. 1895. Nachmittags 3 Uhr.
Vierundzwanzigste Vorstellung außer Abonnement, **zu ermäßigten Preisen.**

Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte.

Eine Komödie für Kinder in 5 Bildern von C. A. Görner. Musik von Fr. Keiler. In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi. Dirigent: Herr Chordirektor Starke. **Erstes Bild.** Der Apfelbaum. **Zweites Bild** (in 2 Abtheilungen). Im verwunschenen Schloß. **Drittes Bild.** In der Drachenhöhle. **Viertes Bild** (in 2 Abtheilungen). Die Erdmännchen. **Fünftes Bild.** Die falschen Kameraden.

Personen:

Der König	Herr Tietsch.
Rose, } seine Töchter	Frl. Berg.
Lilie, }	Frl. De Lank.
Hyacinthe, }	Frl. Hofmann.
1. Prinz	Herr Gröbler.
2. Prinz	Herr Mauren.
Ein kleiner Ritter	Emma Baro.
Ludolf, Jäger	Herr Sturm.
Schlick, Gärtner	Herr Keßler.
Strips, Schreiber	Herr Lösch.
Das Erdmännchen	Magdalene Finke.
Ein Hofherr	Herr Bauer.

Hofherren. Gefolge. Soldaten. Drachen. Erdgeister. Erdmännchen. Geister. Zwei Riesen. Volk.

Vorkommende Tänze: (Arrangirt von der Balletmeisterin Fräulein Dänke.) Im vierten Bild: Tanz der Erdmännchen, getanzt von den Damen Fräul. Kromer, Luthmann, Gedner, Schäfer und den Ballet-Elevinnen. Am Schluß: Narrentanz, getanzt von der Balletmeisterin Fräul. Dänke, den Damen vom Ballet, den Figurantinnen und den Ballet-Elevinnen.

Kassenöffn. ½3 Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Zu dieser Vorstellung darf ein jeder Inhaber eines nummerirten Sitzes auf einen Platz ein Kind unter 10 Jahren frei mitnehmen. Zwei Kinder unter 10 Jahren dürfen einen nummerirten Sitz zusammen benutzen.

Dienstag, 26. Februar 1895.
61. Vorstellung im Abonnement **B.**
Zum ersten Male:

NIOBE.

Schwank in 3 Akten von Harry Paulton und E. A. Paulton.
In freier Uebersetzung von Oscar Blumenthal.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Niobe, eine Statue	Frl. Walles.
Peter Dunn, Direktor der Allgemeinen Versich.-Gesellschaft	Herr Hecht.
Caroline Dunn, seine Frau	Frau De Lank.
Helene Griffin } ihre Schwestern	Frau Jacobi.
Hetty Griffin }	Frl. Berg.
Cornelius Griffin, ihr Bruder	Herr Kökert.
Lord Hamilton Tomkins	Herr Jacobi.
Peter Siloks	Herr Tietsch.
Beatrice, seine Tochter	Frl. Hofmann.
Magda Mifton, Gouvernante	Frl. Wittels.
Philipp Innings	Herr Lösch.
Mary, Stubenmädchen	Frl. Schäfer.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende ¾9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:
Donnerstag, 28. Febr.: Abonn. B. No. 62. **Fra Diavolo.** Freitag, 1. März: Ab. A. No. 64. **Charley's Tante.** Samstag, 2. März: Aufgeh. Abonn. Volksvorstellung No. 8. **Emilia Galotti.** Sonntag, 3. März: Aufgeh. Abonn. Nachmittags 3 Uhr: **Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte.** Abends ½7 Uhr: Abonn. B. No. 63. **Der Widerspänstigen Zähmung.**

Graue Haare
erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der amtlich untersuchten und ärztlich empfohlenen F. Kuhn'schen Haarfärbemittel. (Von M. 1.50 bis M. 5.— in blond, braun u. schwarz). Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlange man daher stets die Haarfärbemittel der Firma Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. In Mannheim bei **Jean Roos,** Frij., E 1, 15. **Adolf Rieger,** Frij., P 3, 15. **E. A. Baske,** Frij., O 2, 1, Paradeplatz. **B. Faust,** Frij., E 5, 18. 46944

Das
Patent- u. techn. Bureau
von
F. Siebeneck
in **Mannheim, L 11, 29a**
ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Offener Brief eines Lungenleidenden.

Herrn E. Weidemann
Liebenburg a. Harz.

Zu meiner grössten Freude kann ich Ihnen mittheilen, dass der Brustthee nach regelmässigem Gebrauch thatsächlich bei mir gewirkt hat, und bitte Sie freundlichst, sobald als möglich mir weitere 10 Packete Thee zu senden, damit die Cur keine Unterbrechung erleidet. 58663

Achtungsvoll
Reblin b. Zitzewitz. Franz Reimer.

Eine **Kleidermacherin,** im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in **Kindergarderobe** und Umändern geübt, nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55378

Damen welche einige Zeit zurückgezogen zu leben wünschen, find. freundl. Aufn. unt. strengst. Diskr. b. **Frau Walter,** staatl. conc. **Hebamme, Wiesbaden,** Schwalbacherstr. 55. 56481

Hypothekengelder zu 4%
auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

Ruhrkohlen
Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen
deutsche u. englische Antracitkohlen
direkt aus dem Schiffe, ferner
Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz
liefert zu billigsten Preisen 58182
B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.
Telephon Nr. 442.

Schutt
zum Auffüllen und **Schlacken** können jederzeit abgeholt werden bei 58408
Esch & Co.,
Fabrik Irischer Oefen (Fabrikstation).

Eine staatlich geprüfte **Mal- u. Zeichen-Lehrerin** wünscht noch einigen Unterricht zu ertheilen. 57352
Näh. M 5, 11, 2 Treppen.